



Geschäftsbericht

2017



Inhaltsverzeichnis

JAHRESBERICHT

- 4** Highlights 2017
- 6** ebs auf einen Blick
- 7** Editorial von VRP Ruedi Reichmuth
- 8** Interview mit Hans Bless,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
- 10** Dossier: ebs vernetzt Schwyz
- 18** Strom: Kraftwerke
- 20** Strom: Netz
- 22** Strom: Energiewirtschaft
- 24** Organisation
- 26** Energiedienstleistungen
- 28** ebs Erdgas + Biogas AG
- 30** ebs TeleNet AG
- 32** ebs Elektrosicherheit GmbH
- 33** Girsberger Informatik AG

FINANZBERICHT

- 34** Finanzkommentar
- 35** Finanzbericht – ebs Energie AG
- 44** Finanzbericht – Konzern
- 52** Impressum

4

Erdgas + Biogas

613 Prozent

hat der Absatz von Erdgas + Biogas als Treibstoff zugenommen. 41200 Kilogramm wurden an der Tankstelle in Brunnen getankt.

3173 Tonnen

CO₂, 5720 Kilogramm Schwefel, 585 Kilogramm Kohlenmonoxid und 3709 Kilogramm Stickoxide konnte ebs dank dem Einsatz von Erdgas + Biogas im Versorgungsgebiet einsparen.

6400 Kilogramm

Biogas bezogen die ebs-Kunden, welche mit 100 Prozent Biogas fahren. Das entspricht einer Zunahme von 14 Prozent. Mit Biogas ist eine CO₂-freie Mobilität schon heute Realität.



Internet + TV

400 Internetanschlüsse

und 300 Telefonanschlüsse hat ebs 2017 neu aufgeschaltet. Insgesamt surfen rund 2600 Kunden über das ebs-Kabelnetz.

7 Tage

zeitversetztes Fernsehen ist mit Replay-TV bei ebs möglich. Rund 190 Kunden profitieren bereits davon.

200 000 Kilobit

pro Sekunde beträgt der Downstream für ebs-Internetkunden. 2016 waren es noch 150 000.

Strom

224,3 Mio. kWh

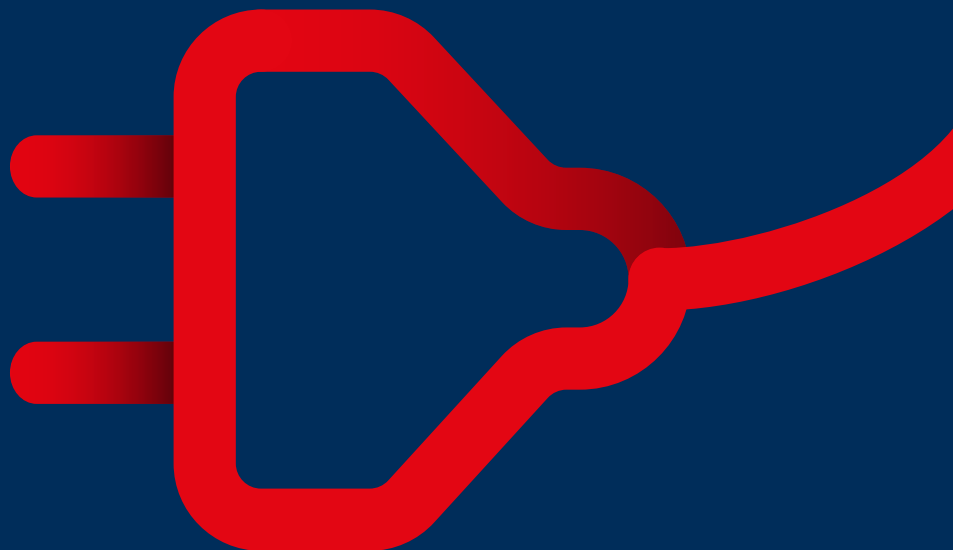
Strom aus erneuerbarer Wasserkraft produzierten die Muotakraftwerke im Geschäftsjahr 2017.

6,3 Mio. kWh

erneuerbaren Strom erzeugte das Kleinwasserkraftwerk Steinerää in seinem ersten vollständigen Betriebsjahr.

11 öffentliche Stromtankstellen

betreibt ebs bereits im Versorgungsgebiet. Die Tankstelle beim Mythen Center ist sogar die schnellste in der Region.



6 ebs auf einen Blick

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Strombeschaffung (Mio. kWh)	274,6	280,3
Eigenproduktion Muotakraftwerke	224,3	226,5
Fremdstrombezug	50,3	53,8
Stromabgabe (Mio. kWh)	274,6	280,3
An Endkunden	150,4	156,5
An CKW und Dritte	115,0	114,5
Stromverluste (Netz und Energie)	9,2	9,3
Gesamtertrag (TCHF)	48 996	52 262
Erlös aus Stromverkauf	38 960	36 910
Übrige Erträge	10 036	15 352
Gesamtaufwand (TCHF)	46 782	50 087
Fremdstrombezug	9 478	7 560
Unterhalt Kraftwerke und Netze	4 477	4 558
Übriger Betriebsaufwand	14 995	14 386
Abgaben an die öffentliche Hand (exkl. Dividenden)	7 881	7 892
Abschreibungen und Rückstellungen	9 951	15 691
Jahresgewinn (TCHF)	2 213	2 175
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (TCHF)	11 516	13 272
Bilanzsumme (TCHF)	113 136	107 563
Umlaufvermögen	32 976	32 627
Anlagevermögen	75 660	70 436
Nicht einbezahltes Aktienkapital	4 500	4 500
Eigenkapital	51 212	50 379
Fremdkapital exkl. Rückstellungen	28 164	26 594
Rückstellungen	33 760	30 590
Aktienkapital	16 000	16 000
Davon einbezahlt	11 500	11 500
Anzahl Mitarbeitende (inkl. Lernende) per Ende Jahr	103	99
Davon an Tochtergesellschaften delegiert	19	18

Noch näher beim Kunden

Nach dem neuen Auftritt hat ebs 2017 auch eine neue operative Struktur erarbeitet. Die Idee dahinter: ebs ist noch näher beim Kunden und bei dessen Anliegen. Die Herausforderungen in naher Zukunft sind die Konzessionserneuerung, aber auch die stark voranschreitende Digitalisierung.



«Unsere Mitarbeitenden sind der wichtigste Erfolgsfaktor.»

RUEDI REICHMUTH,
VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT

2017 war ein Jahr der Veränderung und gleichzeitig auch ein Jahr der Kontinuität: ebs hat nach dem frischen Auftritt auch eine entsprechend ausgerichtete neue operative Struktur erarbeitet. Seit dem 1.1.2018 sind sämtliche operativen Tätigkeiten in einer neuen Organisation zusammengefasst. Die Idee dahinter ist, die verschiedenen Aktivitäten zu kanalisieren. So entstand der neue Geschäftsbereich «Kunden». In ihm sind alle Aufgaben und Funktionen zusammengefasst, die in direktem Kundenkontakt stehen. Damit richten wir für unsere Kunden eine Schnittstelle ein, die es ihnen erlaubt, sämtliche Anliegen über die gleiche Ansprechstelle und idealerweise über die gleiche Person abzuwickeln.

Nach wie vor stehen wir vor der grossen Herausforderung der Konzessionserneuerung für die Nutzung der Wasserkraft der Muota für weitere 80 Jahre. Nach den Umweltverträglichkeits- und technischen Berichten im April des letzten Jahres wurden nun auch die Berichte zur Restwassersanierung und zur Sanierung nach Gewässerschutzgesetz fertiggestellt und zur Vorprüfung eingereicht. Jetzt geht es darum, diese drei Themenbereiche zu koordinieren, damit wir mit der Realisierung beginnen können. In fast allen politischen und gesellschaftlichen Gremien wird von erneuerbaren Energien und der Energiestrategie 2050 gesprochen. Wenn es aber darum geht, bestehende Anlagen und somit die schon seit Jahren einheimische erneuerbare Energieproduktion in eine neue Konzession überzuführen, bestehen unzählige Hürden, die diese Arbeit erschweren.

In den kommenden Jahren wird uns auch die rasant voranschreitende Digitalisierung fordern. Der weitere Ausbau der heute bereits gut vorhandenen Kompetenzen in diesem Bereich wird für die zukünftige Entwicklung von ebs von zentraler Bedeutung sein.

Vergessen wir aber den wichtigsten Faktor nicht, der diese Entwicklungen überhaupt erst möglich macht. Es sind die Menschen – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie unterstützen diesen Wandel mit ihrem Einsatz und ihren Ideen. Für begeisterungsfähige und innovative Fach- und Führungskräfte bietet ebs als attraktive Arbeitgeberin, insbesondere in Zeiten der Neuorientierung, eine interessante Perspektive.

In diesem Sinne, geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein herzliches Dankeschön.

«Die Neuausrichtung ist unter Dach und Fach»

2017 war ein gutes, aber bewegtes Jahr: Die Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke sowie die interne Umsetzung der strategischen Neuausrichtung haben ebs gefordert. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Hans Bless, ist mit den Ergebnissen zufrieden. Und bedankt sich bei den Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz.



Im Gespräch: Hans Bless,
Vorsitzender der Geschäftsleitung.

die neue Zusammenarbeit mit der Girsberger Informatik AG, umfangreiche Projekte im Netzbau und in den Kraftwerken, um nur einige zu nennen. Trotz diesen anspruchsvollen Aufgaben und Veränderungen ist es uns gelungen, die ebs-Werte nicht nur zu erhalten, sondern auch weiterzuentwickeln.

Woran denken Sie besonders gern zurück?

Es gibt vieles, an das ich gerne zurückdenke. Am schönsten ist es jedoch, dass die Anzahl der schönen Momente trotz aller Herausforderungen nach wie vor überwiegt. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ebs ganz herzlich zu danken. Ich bin sehr stolz auf sie. Sie haben die vielen Veränderungen, die 2017 aufgegleist wurden, positiv mitgetragen und an deren Umsetzung aktiv und engagiert mitgearbeitet.

Die Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke war auch im Jahr 2017 ein grosses Thema. Sind Sie zufrieden mit dem bisherigen Verlauf?

Im April 2017 konnten wir die Konzessionsunterlagen zur Vorprüfung bei den kantonalen Amtsstellen einreichen. Die Rückmeldungen waren grössten-

teils positiv, die Ergänzungen sind nun nachgeführt und parallel dazu auch die Sanierungsberichte Restwasser, Schwall/Sunk und Fischgängigkeit eingereicht worden. Zurzeit laufen die Vorprüfungen beim Kanton und beim Bundesamt für Umwelt. Der Begleitgruppenprozess hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Amtsstellen und auch mit den betroffenen Fischereiverbänden ist gut, und wir konnten uns einigen. Nur mit den Umweltschutzverbänden ist eine Einigung noch ausstehend. Wir werden unser Ziel, die erneuerte Konzession für die nächsten 80 Jahre, weiterhin engagiert verfolgen. Denn diese ist elementar wichtig für die regionale Energieversorgung mit Strom aus einheimischer, erneuerbarer Wasserkraft.

Die Konzessionserneuerung kostet ebs mehrere Millionen. Trotzdem passen Sie die Strompreise für 2018 nicht an. Wie geht das?

Der Aufwand für die Konzessionserneuerung ist in der Tat sehr gross, es wird viel Geld ausgegeben. Wir haben das Projekt aber bereits 2009 gestartet. Somit sind die finanziellen Aufwendungen über die einzelnen Jahre verteilt und deshalb auch schon in den vergangenen Jahren in die Strompreiskalkulation eingeflossen.

Welche Note von 1 bis 6 geben Sie dem Jahr 2017?

Ich bin es nicht gewohnt, Noten zu verteilen, werde es aber gerne versuchen. Nach Abwägen zwischen Erreichtem und Nichterreichtem komme ich gerundet auf eine 5,0.

Also ein knappes «Gut»?

Ein «Gut». 2017 war für ebs ein Jahr mit vielen Veränderungen: Konzessionserneuerung, die Umsetzung des neuen gemeinsamen Markenauftritts,

Nach Bekanntgabe des neuen Markenauftritts Ende 2016 wollte ebs 2017 die strategische Neuausrichtung auch intern umsetzen. Ist dies gelungen?

Die Neuausrichtung ist unter Dach und Fach, seit 1. Januar 2018 arbeiten wir mit dieser neuen Organisationsform. Sämtliche Dienstleistungen und Angebote werden seither koordinierter bearbeitet und angeboten. Der Kunde profitiert von unkomplizierten Gesamtlösungen über alle Bereiche wie Strom, Erdgas, Biogas, Internet und TV. Um eine koordiniertere Kommunikation und eine noch bessere Kundenbetreuung zu gewährleisten, hat ebs sämtliche Bereiche, die in direktem Kundenkontakt stehen, zu einem neuen Geschäftsbereich «Kunden» zusammengefasst. In der Praxis bedeutet das kürzere Entscheidungswege bei mehr Verantwortung und Kompetenzen innerhalb der einzelnen Tätigkeitsbereiche.

Was sind die wichtigsten Themen und Ziele für 2018 bei ebs?

Die Erneuerung der Konzession wird uns auch 2018 beschäftigen. Der Weiterverlauf ist davon abhängig, ob Einsprachen erhoben werden oder nicht. Ein weiteres wichtiges Thema bleibt die neue Organisation. Nach der geglückten Umsetzung kommt nun die Bewährungsprobe. Die Zusammenarbeit in den zum Teil ganz neuen Bereichen muss gelebt werden. Und natürlich arbeiten wir auch 2018 daran, für unsere Kunden eine möglichst optimale und sichere Energieversorgung zu gewährleisten. Ganz im Sinne von «ebs vernetzt Schwyz» werden wir diese Vernetzung weiter ausbauen und zum Wohle unserer Kunden laufend verbessern.

Worin sehen Sie die Herausforderungen für die Energiepolitik in den nächsten Jahren?

Ich hoffe sehr, dass energiepolitisch etwas Ruhe einkehrt und nicht dauernd die Spielregeln geändert werden. Sämtliche Akteure, darunter die Energieversorger, sind gefordert, die eingeschlagenen Wege umzusetzen. Auch wir sind bereit, diese Herausfor-

derungen anzunehmen und entsprechend zu agieren. Wir können aber nur handeln, wenn uns die Energiepolitik aufgrund von grossem Regulierungs- und Liberalisierungsdruck nicht die Möglichkeiten nimmt, das auch zu tun. Ich denke da etwa an die Liberalisierung des Messwesens oder das Verbot von Elektroboilern. Eine wichtige

Aufgabe wird die sichere und zuverlässige Netzregulierung sein, das heisst eine konstante Frequenz- und Spannungshaltung, was aber durch die vielen dezentralen Einspeisungen nicht einfacher umzusetzen sein wird. Schliesslich wird der Markt zeigen, was sich bewährt. Ich bin aber grundsätzlich positiv eingestellt.



«Unsere Neuausrichtung bedeutet kürzere Entscheidungswege bei mehr Kompetenzen.»

HANS BLESS,
VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

ebs vernetzt Schwyz. Eine Heimat für ihre Bewohner

Für viele Menschen ist Heimat mit einem festen Ort verbunden. Oft ist es der Geburtsort. Manchmal die Stadt, die Gemeinde, das Dorf – der Ort, an dem man aufgewachsen ist. Manchmal aber ist es auch ein ganz anderer Fleck Erde, den man erst später kennenlernt.

So war es bei Daniel Ganz. Als Stadtzürcher sehnte er sich nach mehr Natur, einem Leben über der Nebelgrenze. Seit nunmehr 25 Jahren ist Sattel seine Heimat. Er arbeitet in der Region, seine Söhne sind hier aufgewachsen. Und das Naherholungsgebiet Sattel ist erst noch ideal für sein grosses Hobby: das Heissluftballonfahren. Auch Anita Schottroff stammt aus dem Raum Zürich, aus einem Weiler an der «Goldküste». Von dort zog es sie mit ihrem Mann nach Steinen am idyllischen Lauerzersee im Bezirk Schwyz. **Sie fühlt sich mit dem Dorf verbunden.** Als Brunnenmeisterin in der örtlichen Wasserversorgung hat sie eine der wichtigsten Funktionen inne.

Das Gaswerk ist die Wirkungsstätte von Dominic Zaalberg. Er versorgt die Region aber nicht mit Gas, sondern mit Kultur.

Im ehemaligen Gaswerk hat er für regionale Künstler eine Heimat geschaffen. **Hier trifft man sich, hier tauscht man sich aus. Hier fühlt man sich einfach wohl.** Denn Heimat ist auch ein Gefühl. Blanca Imboden hat ein Stück davon in der zweiten Lebenshälfte gefunden. Hoch oben, auf dem Urmiberg. Die lieben Menschen aus der Region haben es der gebürtigen Ibächlerin angetan. Und das Wandern. Mit ihrem Bestseller «Wandern ist doof» hat sie ihre Lieblingsregion in der gesamten Schweiz und darüber hinaus bekannt gemacht.

Weit über die Region hinaus ein Begriff sind die gebrannten Wässer aus der Distillerie Z'graggen in Lauerz. Tony Z'graggen führt den Familienbetrieb zusammen mit seinem

Bruder Andreas. Er ist im Haus nebenan aufgewachsen, die Brennerei an der Seepromenade ist seit jeher sein Lebensmittelpunkt. **Heimat ist schliesslich der Ort, an den man immer wieder gern zurückkehrt.** Die Samariterin Melanie Schmidig reist aus Leidenschaft – so oft, so weit weg und so lange wie möglich. Wegziehen aus dem Muotatal möchte sie aber nicht. Aus einem einfachen Grund: Hier ist sie zu Hause.

Zu Hause, wo man vernetzt ist

Zu Hause ist man dort, wo man sich wohlfühlt. Wo man sich einbringt. Wo man mitprägt und geprägt wird. Wo man vernetzt ist. So wie die sechs Personen, die wir auf den folgenden Seiten porträtieren.

DANIEL GANZ

Seite 12

ANITA SCHOTTROFF

Seite 13

DOMINIC ZAALBERG

Seite 14

BLANCA IMBODEN

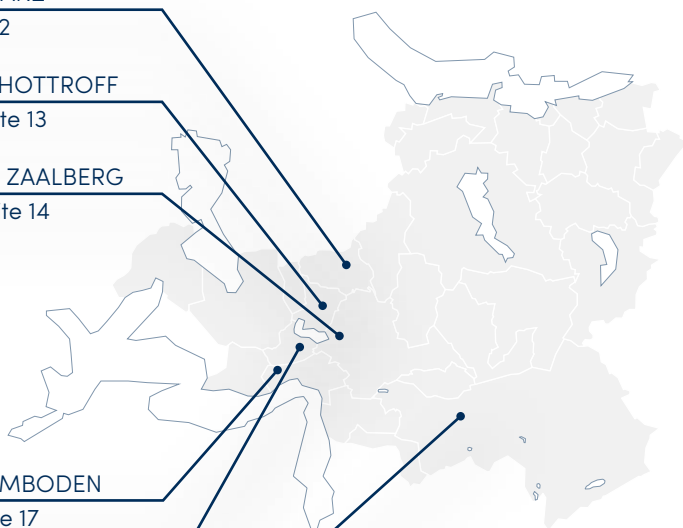
Seite 17

TONY Z'GRAGGEN

Seite 16

MELANIE SCHMIDIG

Seite 15



Daniel Ganz liebt das Leben über der Nebelgrenze in seiner Wahlheimat Sattel. Ganz besonders aus dem Korb seines Heissluftballons.

DANIEL GANZ

«Spannend ist, nicht zu wissen, wohin es einen führt»

«Gut Land!», sagt man unter Ballonpiloten, sobald der Korb vom Boden abhebt und losfliegt. Pardon: losfährt. Ein Heissluftballon bewegt sich nicht aerodynamisch wie ein Vogel oder ein Flugzeug, sondern schwebt – fährt – wie ein Schiff im Wasser.

Ballonfahren ist Daniel Ganz' grosse Leidenschaft, die schon sein Vater und sein Grossvater hatten. Mit 18 machte er das Brevet, heute bildet er selbst Piloten aus.

Stolz ist er auf seinen blauen Ballon. Sattel ist seit 25 Jahren seine Heimat. Eigentlich ist er Stadtzürcher, seine Frau ist im Zürcher Oberland aufgewachsen. «Unser Wunsch war schon immer, im Grünen – mit Blick auf die Alpen und über der Nebelgrenze – zu wohnen», sagt der Vater zweier erwachsener Söhne. Sattel bot sich an, weil er in Schindellegi eine Stelle als Ingenieur annahm, in einer Firma, die Kunststoffadditive für die Verpackungsindustrie herstellt. «Wir fühlen uns wohl hier, sind integriert», sagt er. Für immer hierbleiben? Absolut vorstellbar. Doch grundsätzlich ist Daniel Ganz offen für Neues im Leben. «Das Spannende ist, dass man nie weiss, wohin es einen treibt.» Er sieht darin eine Analogie zum Ballonfahren: «Man hat zwar einen Plan, doch wo man schlussendlich landet, zeigt sich erst während der Fahrt.»



ANITA SCHOTTRUFF

«Ich fühle mich mit dem Ort verbunden»

Anita Schottruff lebte schon immer auf der Sonnenseite. Und das ist wörtlich gemeint: Aufgewachsen ist sie in einem Bauerndorf in der Nähe von Küsnacht an der Zürcher «Goldküste». 1994 ist sie nach Steinen gezogen – gelegen an einem gut besonnten Hang. «Bei schönem Wetter geht es mir einfach gut», sagt Anita Schottruff. Sie ist in der Tat ein sonniges Gemüt; offen, kontaktfreudig, fröhlich. Jeder im 3300-Seelen-Ort kennt sie. Nicht nur deshalb, weil sie mit ihren 1,90 Metern nicht zu übersehen ist. Die 49-Jährige hat eine der wichtigsten Funktionen der Gemeinde inne: Als Brunnenmeisterin koordiniert und verantwortet sie die gesamte lokale Wasserversorgung. Ein Ein-Frau-Unternehmen. Kommt es irgendwo zu einem Rohrbruch, ist sie die Erste vor Ort, die sich den Schaden ansieht – selbst mitten in der Nacht. Erst dann bietet sie die nötigen Fachleute auf, alles Personen, mit denen sie schon lange zusammenarbeitet. «Wir sind wie ein Team», sagt die Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Als Ausgleich zum Beruf spielt sie Saxofon in der Dorfmusik oder gärtner. «Ich fühle mich mit dem Ort verbunden, mit allen Traditionen und Bräuchen», sagt sie. Bis auf eine Ausnahme, wie sie gesteht: «Mit der Fasnacht kann ich einfach nichts anfangen.»

Sie allein schraubt am Haupthahn des Wasserwerks Steinen: Brunnenmeisterin Anita hat eine der wichtigsten Funktionen in der Gemeinde.

Umtriebiger Jungunternehmer mit immer neuen Ideen: Dominic Zaalberg, Gründer und Eventmanager der Schwyzer Kultur- und Eventbar Gaswerk.

DOMINIC ZAALBERG

«In unserer Region gibt es unzählige Talente»

Wenn gute Stimmung ist, gelacht und getanzt wird, freut sich Dominic Zaalberg. Immerhin ist er dafür mit zuständig, dass sich sein Publikum amüsiert. Zaali – wie ihn alle nennen – ist Gründer und einer der drei Geschäftsführer der Eventbar Gaswerk. Wo bis vor wenigen Jahren ein 14 Meter hoher Gasspeicher stand, findet heute ein unverzichtbarer Teil des Kulturangebots von Schwyz statt. Zaali selbst ist für das Eventmanagement verantwortlich. Sein Anliegen war unter anderem, unbekanntem Talenten eine Bühne zu geben. «In unserer Region gibt es unzählige begabte Künstlerinnen und Künstler», sagt Zaali, «aber nur sehr wenige Auftrittsmöglichkeiten.» Mit dem Gaswerk in Seewen/Schwyz hat sich das geändert. Dominic Zaalberg spielte selbst in einer Band, fühlt sich aber hinter der Bühne wohler. Von dort aus hat der gelernte Automechaniker auch schon einige unkonventionelle Anlässe auf die Beine gestellt: Von der Brass Night über den Opernabend bis zum Tattoo Walk-in Day, an dem sich die Gäste spontan tätowieren lassen konnten. «Nein, die Ideen gehen mir nicht aus», so Zaali. Zurzeit ist er an einem Konzept, die Kleinkunstszene zu modernisieren und im Gaswerk-Programm zu verankern. Dass er das schafft, daran zweifelt niemand. Immerhin ist es ihm gelungen, aus einem ehemaligen Gaswerk einen lebendigen Kulturplatz zu machen.



MELANIE SCHMIDIG

«Wir sorgen füreinander»

Melanie Schmidig ist engagiert. In ihrem Beruf als Gärtnerin und ebenso in ihrer Freizeit – sie spielt Theater, arbeitet als Kinooperateurin, fährt leidenschaftlich gerne Ski und ist ausgebildete Samariterlehrerin. Und Letzteres ist weit mehr als ein Hobby. Es ist eine Lebenseinstellung: «Wir sind sozial und sorgen füreinander.» So sind die Samariter an den Anlässen der Region vor Ort und helfen, wenn immer sich jemand verletzt. «Immer öfter kommt es jedoch vor, dass jemand bei unserem Wagen vorbeikommt und kein Pflaster, sondern ein offenes Ohr braucht. Auch dafür sind wir da.» Aber nicht nur. Im Notfall dauert es eine halbe Stunde, bis die Ambulanz aus Schwyz in Muotathal ist. Dann springen die First Responder, die auf Ersthilfe spezialisierten Einsatzkräfte der Samariter, ein. Um deren Ausbildung kümmert sich Melanie Schmidig. Die umtriebige junge Frau gibt auch Nothelferkurse und setzt sich dafür ein, dass Firmen ihre Mitarbeitenden schulen. «Das Wissen, was im Notfall zu tun ist, hilft den Unternehmen ebenso wie der Bevölkerung vor Ort.» Die Leidenschaft für die Lebensrettung hat sie quasi von ihrer Mutter geerbt. Die gebürtige Riednerin geht auch gerne alleine auf Reisen. So weit und so lang wie möglich. Wegziehen möchte sie aber nicht. «Ich bin hier zu Hause.»

Reisen, Gärtnern, Theater, Ski: Melanie Schmidig hat viele Interessen. Und sie liebt es, Menschen zu helfen. Als Samariterlehrerin kann sie ihr Wissen weitergeben.



TONY Z'GRAGGEN

«Es braucht Ideen, wenn man bestehen will»

Was braucht es, um erfolgreich ein Familienunternehmen zu führen? «Leidenschaft für das Produkt», sagt Tony Z'graggen, ohne zu zögern. Und die besitzt er zweifelsohne. Seit bald vier Jahrzehnten ist er gemeinsam mit Bruder Andreas Inhaber und Geschäftsführer der Distillerie Z'graggen in Lauerz. Gegründet 1948, gehört das Unternehmen heute zu den grössten Brennereien des Landes. Das bedeutet eine Menge Arbeit. So umfasst das Sortiment mittlerweile mehr als 65 verschiedene Destillate und Liköre. Pro Jahr werden um die 400 000 Liter Spirituosen umgesetzt. «Der Betrieb muss immer tadellos funktionieren, Produktionslücken können wir uns keine leisten.» Hinzu kommen die Betriebsbesichtigungen an den Wochenenden; die Schaubrennerei an der Lauerzer Seepromenade erfreut sich in der gesamten Deutschschweiz wachsender Beliebtheit. Die Spirituosen von Z'graggen kommen nicht nur im Schnaps-glas zum Konsumenten. Der Grossteil der Abnehmer sind Produktionsbetriebe wie Grossbäckereien oder Con-fiserien. Neben Kirschstängeli, Basler Lächerli oder Fasnachtschüechli wird auch das bekannteste Schweizer Fertigfondue mit Z'graggen-Kirsch produziert. Der Einstieg in die Lebensmittelverarbeitung ist das Verdienst von Tony und Andreas Z'graggen. «Es braucht Ideen, wenn man am Markt bestehen will», sagt Tony. Dass die Distillerie Z'graggen weiterbesteht, dafür ist zumindest nachfolgetechnisch gesorgt: Die Söhne der Brüder stehen bereits in den Startlöchern.

Schon als kleiner Bub hielt sich Tony Z'graggen oft in der Schnapsbrennerei seiner Eltern auf. Heute führt er das Familienunternehmen zusammen mit Bruder Andreas.



BLANCA IMBODEN

«Durchs Wandern bin ich schweizerischer geworden»

«Wandern ist doof» – in einem Land, in dem die Freizeitbeschäftigung zur nationalen Identität gehört, eine gewagte These. «Ich werde auch hin und wieder wegen meines Buchtitels aufgezo-gen», meint Blanca Imboden lachend. Dabei findet sie Wandern keineswegs doof. Im Gegenteil: Die Autorin ist mit fast fünfzig Jahren vom Bewegungsmuffel zum Wandervogel mutiert. Sie habe abnehmen wollen und von einem Coach den Auftrag bekommen, mehr zu laufen. «Leichter wurde dadurch nur mein Gemüt», gibt sie zu. Aber das Wandern hat ihr Leben verändert. «Ich bin schweizerischer geworden, habe später auf dem Ur-miberg ein Stück Heimat gefunden und lernte liebe Menschen aus der Region kennen.» Mit ihrem Bestseller, der die Geschichte einer deutschen Wandergruppe in den Bergen erzählt, eroberte sie nicht nur das Herz von Wanderabs-tinenzlern. Das Medienecho war riesig, 30 000 Mal ging ihr Werk über den Ladentisch. «Mein Buch war plötzlich überall», erinnert sie sich an diese aufregende Zeit. Schlechte Kritik zu ihren Büchern verbannt die Frohnatur heute aus ihrem Radius. Lieber kon-zentriert sie sich auf die positiven Sei-ten ihres Traumjobs: «Den Literaturpreis werde ich nicht gewinnen. Aber oft höre ich, dass die Leichtigkeit in meinen Büchern und das Happy End richtig guttun. Was will ich mehr?»

«Ich brauche eigentlich keinen Strom. Hauptsache mein iPhone und mein Laptop haben einen vollen Akku», sagt Blanca Imbo-den. Wenn sie schreibt, ist sie glücklich. Und schreiben kann sie überall. Ihre Heimat inspiriert sie.

Energie aus 100 Prozent Wasserkraft

ebs versorgt die Region zuverlässig mit erneuerbarer Energie aus Wasserkraft. Das soll auch in Zukunft so bleiben: Die Neukonzessionierung der Muotakraftwerke ist auf Kurs. Regelmässige, fachkompetente Wartungen und Revisionen der Maschinen garantieren eine lückenlose Stromversorgung.



Wieder auf Vordermann: Die Maschinengruppe Hüribach erhielt im Herbst 2017 eine vollständige Revision.

Bereit für Endspurt: Neukonzessionierung

Im April 2017 konnten wie geplant die Unterlagen der Konzessionserneuerung zur Vorprüfung eingereicht werden. Parallel dazu wurden die Projekte für die Sanierung nach Gewässerschutzgesetz, Schwall/Sunk, Fischgängigkeit und Geschiebetrieb fertig ausgearbeitet. Auch diese konnte ebs im November 2017 dem Kanton und dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) zur Prüfung und zum Variantenstudium übergeben. Die entsprechenden Verfügungen und Variantenentscheide müssen mit dem Konzessionsgesuch gemeinsam öffentlich aufgelegt werden. Sobald allfällige Einsprachen bearbeitet sind, kann das Stimmvolk über die Erteilung einer Konzession für weitere 80 Jahre entscheiden.

Erfolgreiche Reparatur an der Druckleitung Glattalp

Am 23. Juni 2017 wurde aufgrund eines Schadens im Stollen die Maschinengruppe Glattalp abgeschaltet. Grund war eine defekte Muffenverbindung an der Druckleitung, was dazu führte, dass die Druckleitung unmittelbar am Fuss des 1000 Meter langen Schrägschachts gebrochen ist. Sämtliche Sicherheits- und Absperrorgane haben zuverlässig und korrekt reagiert. Die Reparaturarbeiten an Druckleitung, Stollen usw. nahmen einige Zeit in Anspruch. Gemäss Zeitplan soll die Maschinengruppe im März 2018 wieder in Betrieb genommen werden.

Kraftwerk Hüribach wieder auf Vordermann

2017 wurde die Maschinengruppe Hüribach in der Kraftwerkszentrale Hintertal revidiert. Dazu wurden die Maschinen komplett demontiert und in den Werkhallen verschiedener Spezialfirmen ausführlichen Untersuchungen unterzogen. Trotz der umfangreichen Arbeiten konnte der vorgesehene Zeitplan eingehalten werden. Die Revision startete am 18. September 2017 mit der Trennung der Maschinengruppe vom Netz und der Entleerung des Triebwasserweges. Nachdem die Maschinen wieder montiert waren, wurden ver-

schiedene Tests und Belastungsproben an ihnen durchgeführt. Mit Erfolg: Am 16. November konnte die Maschinengruppe bereits wieder ans Netz geschaltet werden.

Kraftwerk Steinerää: Erwartungen übertroffen

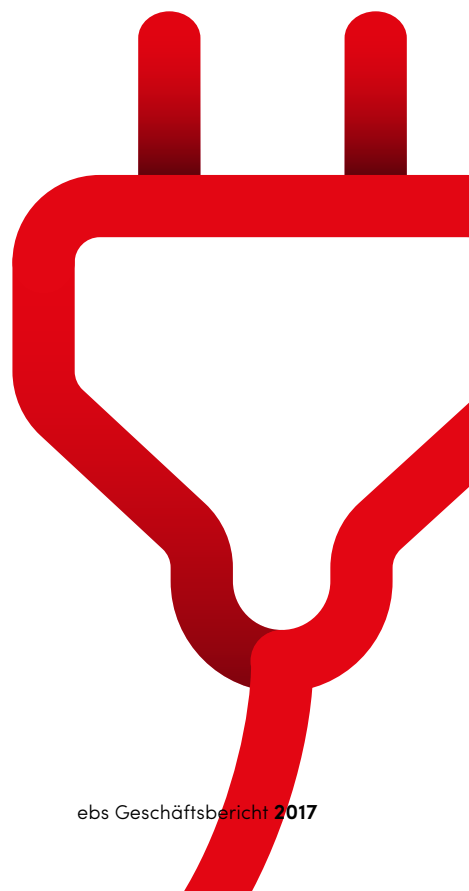
Das Ende 2016 neu in Betrieb genommene Kraftwerk Steinerää erfüllte die Erwartungen vollkommen. Im ersten vollständigen Produktionsjahr 2017 konnten 6 252 518 kWh einheimische erneuerbare Energie produziert werden. Dies entspricht gegenüber dem geplanten Produktionsertrag von 5 000 000 kWh einer Steigerung von rund 25 Prozent. Wie es bei Neuanlagen üblich ist, sind noch diverse kleinere Optimierungsarbeiten an Steuerung und Regelung vorgenommen worden.

Auf der Höhe: Luftseilbahn Sahli-Glattalp

An Pfingsten 2017 nahm die Luftseilbahn Sahli-Glattalp den offiziellen Sommerbetrieb auf. Bis zum Saisonende vom 29.10.2017 transportierte sie 15 207 Personen und 498 Hunde. Infolge einer Störung am Umlaufrad musste der Betrieb kurzfristig unterbrochen werden. Dank schneller Intervention der ebs-Mitarbeiter und der fachkompetenten Reparatur durch die Garaventa konnte der Betrieb bereits nach drei Tagen wiederaufgenommen werden.



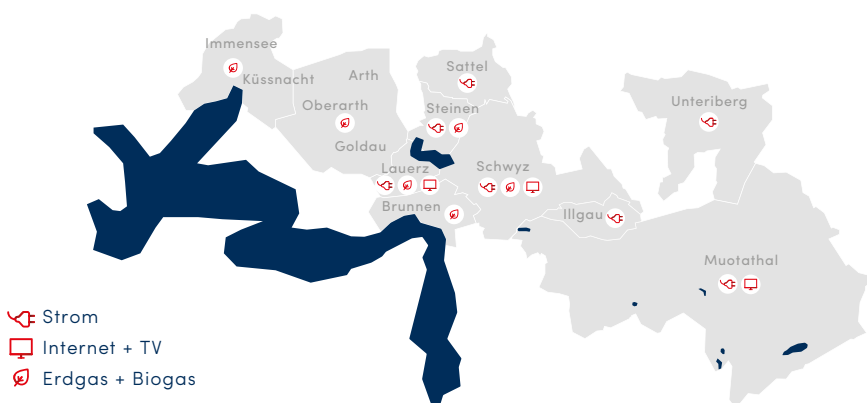
Einsatz am Steuerungskasten: Kraftwerksmitarbeiter brauchen feinmechanisches Geschick, Verständnis für Elektrizität und Kenntnisse in Meteorologie.



Versorgungssicherheit im Fokus

Um die Versorgungssicherheit für unsere Kunden auf dem bestehenden hohen Niveau zu halten, wurden im Berichtsjahr insgesamt über 14 Kilometer Mittelspannungskabel verbaut. Sämtliche Hochspannungsschaltanlagen und -transformatoranlagen (50 000-Volt-Anlagen) sind auf dem neuesten Stand der Technik.

Versorgungsgebiet



Systemredundanz des Leitsystems gewährleistet

Zur Steigerung der Versorgungssicherheit und Gewährleistung der Systemredundanz wurde 2017 ein zweites Leitsystem zur Überwachung und Steuerung des Netzbetriebs aufgebaut. Die örtlich getrennte Leitsystemeinheit ermöglicht ein noch effizienteres Netzmanagement, insbesondere im Störfall.

Einsatz von Schwerlastkabel

Für die Versorgungssicherheit auf dem Stoos wurde im Trasse der steilsten

Standseilbahn der Welt ein Mittelspannungs-Spezialkabel eingezogen. Dieses Schwerlastkabel ist bei der Bergstation mittels einer speziellen Aufhängevorrichtung montiert. Somit konnte auf der ganzen Strecke von der Bergstation bis zur Talstation auf weitere Kabelbefestigungen verzichtet werden. Die gleiche Ausführung wurde beim Pumpspeicherwerk Linth-Limmern angewendet.

Hochspannung auf neuestem Stand

Für die Neuerstellung des Parkhauses der neuen Stoosbahn wurde extra

ein neuer 50 000-Volt-Hochspannungsbetonmast mit einer Masthöhe von 41 Metern erstellt.

Seit dem 1. Januar 2018 sind die Bereiche ebs Erdgas + Biogas AG und ebs TeleNet AG im Geschäftsbereich «Netze» der ebs Energie AG integriert.

Das Stromnetz 2017

- **Total Leitungen ebs 1057 km (2016: 1057)**
- **Freileitungen demontiert total 10 170 m:** 7150 m Niederspannung, 3020 m Mittelspannung
- **Neuverkabelungen:** 15 800 m Niederspannung, 14 220 m Mittelspannung
- **Kabelzug:** 44 400 m für ebs; 14 850 m für Private und Gemeinden; 8700 m LWL; 1500 m Strassenbeleuchtung
- **Trafostationen:** 3 neue, 4 Ersatzbauten, 17 Stk. Kleinverteiler, 7 Stk. Verteilkabinen
- **Neuanschlüsse:** 33 (2016: 36); sanierte Anschlüsse: 58 (2016: 59)

Seit Bestehen von ebs wurden noch nie so viele Mittelspannungskabel (14,3 km) verbaut.

VERSORGUNGSNETZ

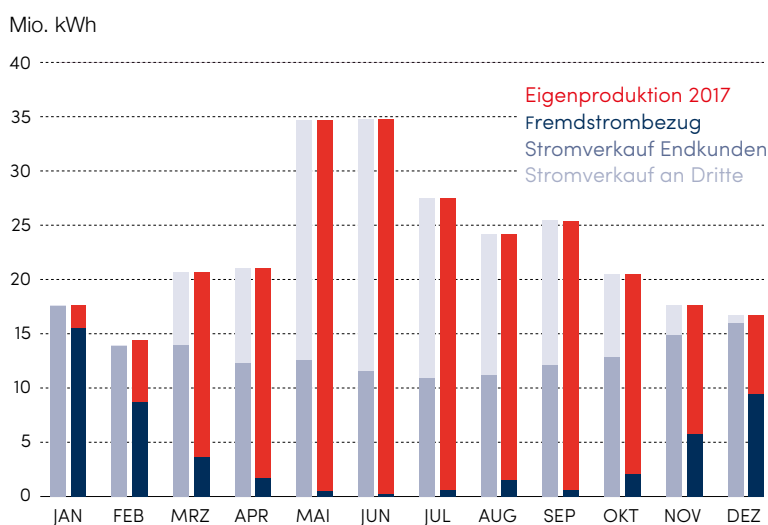
Vom Wassertropfen zum Strom: der Weg durch die ebs-Kraftwerke



Auf sicherem Kurs

Auch 2017 konnte ebs eine überdurchschnittliche Stromproduktion realisieren – trotz mildem Winter und niederschlagsarmem Sommer. Eine vorausplanende Energiewirtschaft sowie der enge Energieaustausch mit Schweizer Partnern halten das Energiegeschäft langfristig stabil.

Strombezug und -abgabe 2017



BEZUG	Mio. kWh 2017
Produktion Muotakraftwerke	224,3
Von CKW	48,9
Von Dritten	1,4
Total	274,6

ABGABE	Mio. kWh 2017
An Endkunden ebs	150,4
An CKW	114,5
An Elektrogenossenschaft Bisisthal	0,5
Stromverluste (Netz und Energie)	9,2
Total	274,6

Stromproduktion

Die Muotakraftwerke produzierten im vergangenen Geschäftsjahr 224,3 Millionen Kilowattstunden (Mio. kWh) Strom. Das bedeutet zwar eine leichte Abnahme von 1,0 Prozent gegenüber der Vorjahresproduktion, im Vergleich zum langjährigen Mittel von rund 220 Mio. kWh ist das Ergebnis aber erneut überdurchschnittlich. Der Winter 2016/2017 war nicht sehr schneereich

und von den Temperaturen her eher mild. Die Schneeschmelze startete aber bereits Anfang März und war gemächlich und stetig; ideale Bedingungen für die Wasserkraftwerke. Die Sommermonate Juni bis August lagen von der Niederschlagsmenge her leicht unter dem Durchschnitt. Zusätzlich fehlte Wasser aufgrund eines Schadens an der Druckleitung im Kraftwerk Sahli. Im letzten Trimester stiegen die Nieder-

schläge nochmals deutlich an, sodass ebs im Jahresmittel dennoch eine überdurchschnittliche Produktion realisieren konnte. Die im Bisisthal gemessene Niederschlagsmenge betrug 2424 Millimeter (Vorjahr 2221 Millimeter).

Regionale Kleinkraftwerke haben 2,84 Mio. kWh (Vorjahr: 2,406 Mio. kWh) physikalische Energie an ebs geliefert, deren ökologischen Mehrwert ebs grösstenteils gegen Entschädigung si-

chern konnte. Bei einer Ende 2017 installierten PV-Leistung von 3,461 MW wurden 2,525 Mio. kWh Solarstrom an ebs abgegeben.

Stromabgabe

Die Stromabgabe an Endkunden hat gegenüber 2016 um 3,8 Prozent abgenommen, was sowohl auf den wärmeren Winter als auch auf die vermehrte Eigenproduktion durch PV-Anlagen im Sommer zurückzuführen ist. Nach Abzug der Verteilnetzverluste von 5,2 Mio. kWh liegt der Endverbrauch der Detailkunden bei 150,4 Mio. kWh (im Vorjahr: 156,5 Mio. kWh).

Die maximale Vertriebslast betrug 31,6 MW und wurde am 18. Januar 2017 um 09.00 Uhr registriert. Im Vorjahr waren es am gleichen Datum 32,1 MW. Die Stromabgabe an die Elektrogenossenschaft Bisisthal lag bei 0,49 Mio. kWh. Der Absatz mit ökologischen Stromprodukten (Muota pur, Muota öko, Muota sun) hat im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent leicht abgenommen.

Austausch

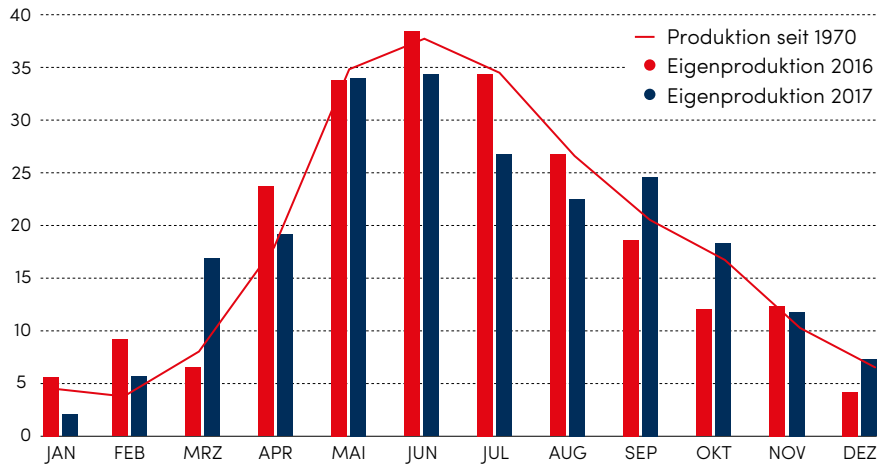
ebs pflegt einen regen Energieaustausch mit der Centralschweizerischen Kraftwerke AG (CKW) und anderen Schweizer Partnern. 2017 fand dieser Austausch insbesondere aufgrund der unausgeglichene Produktions- und Verbrauchssituation mit einem Produktionsüberschuss im Sommer und einem Produktionsmangel im Winter statt. Die Stromabgabe an die Bilanzgruppe (BG) der CKW lag mit 114,5 Mio. kWh 0,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der physikalische Energiebezug – ebenfalls aus der BG der CKW – belief sich auf 48,9 Mio. kWh, das sind 4,9 Prozent weniger als in der Vorjahresperiode. Der gesamte physikalische Stromumsatz im Geschäftsjahr 2017 betrug 274,6 Mio. kWh, was einer Abnahme um 2,1 Prozent entspricht. Davon entfielen 167,2 Mio. kWh (60,9 %) auf das Sommer- und 107,3 Mio. kWh (39,1 %) auf das Winterhalbjahr.

Stromhandel

Um Risiken bei der Beschaffung von Energie beziehungsweise der Vermarktung von Produktionsüberschüssen zu reduzieren, deckt ebs offene Positio-

Monatsproduktion Muotakraftwerke 2016 / 2017

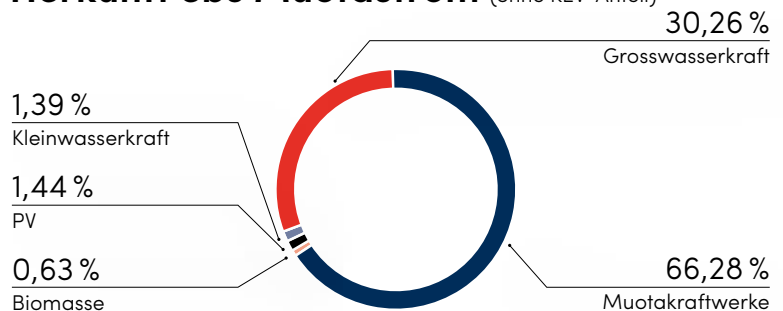
Mio. kWh



nen des Energieportfolios sowohl langfristig als auch kurzfristig ab: langfristig mit marktüblichen Standardprodukten (Quartals- und Monatsbänder), kurzfristig mit Day-ahead-Produkten zur viertelstundengenauen Anpassung an den geschätzten Bedarf des Folgetages. Abweichungen zwischen prognostiziertem und tatsächlichem Bedarf werden als Ausgleichsenergie von der CKW bezogen bzw. an die CKW abgegeben. Weiter hat ebs der nationalen Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid zeitweise Leistungen aus dem eigenen Kraftwerkspark zur nationalen Netzregelung zur Verfügung gestellt. Infolge Ausfalls des Kraftwerks Glattalp, das die grösste Flexibilität innerhalb der Muotakraftwerke aufweist, musste ebs 2017 die Teilnahme an der nationalen

Netzregelung stark reduzieren. Die so für Systemdienstleistungen (SDL) zur Verfügung gestellte Leistung mal Zeit ergibt einen Wert von 13,2 Mio. kWh (Vorjahr: 78,4 Mio. kWh). Das Gesamtvolumen mit diesen Termin- und Day-ahead-Produkten sowie mit Ausgleichsenergie und Systemdienstleistungen belief sich auf 113,8 Mio. kWh (Bezug) bzw. 179,4 Mio. kWh (Abgabe). Das Handelsvolumen übersteigt den physikalischen Stromaustausch um 64,8 Mio. kWh (Vorjahr: 45,0 Mio. kWh). Damit ebs den Sommerüberschuss besser vermarkten kann, hat ebs als Gegengeschäft das Wintermanko von Schweizer Wasserkraftwerken beschafft. Somit versorgt ebs die Region mit 100 Prozent einheimischer, erneuerbarer Energie.

Herkunft ebs Muotastrom (ohne KEV-Anteil)



Neuorganisation: Startaufstellung für die Zukunft

Mit der internen Neuorganisation richtet sich ebs noch mehr auf Kundenbedürfnisse und künftige Herausforderungen aus.



Geschäftsleitung (von links): Claus Jörg, Jonas Bürgler, Hans Bless (Vorsitzender), Hans Peter Tanner, Edy Gisler.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ebs Energie AG zählt dreizehn Mitglieder und ist verantwortlich für die Gesamtleitung, die strategische Ausrichtung und die Aufsicht über das Unternehmen. Er hat sich im vergangenen Geschäftsjahr zu sechs Sitzungen getroffen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinen wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu ebs und nehmen keine exekutiven Funktionen innerhalb des Unternehmens wahr.

Präsident

Ruedi Reichmuth, Schwyz

Vizepräsident

Josef Märchy, Schwyz

Mitglieder

Gregor Achermann, Schwyz; Ernst Betschart, Illgau; Hermann Fässler, Unteriberg; Ruedi Gwerder, Muotathal; Daniel Horat, Lauerz; Peter Inhelder, Sattel; Bernadette Kündig-Blättler, Schwyz; Sandro Patierno, Schwyz; Thomas

Rüttimann, Steinen; Daniel von Euw, Brunnen; Paul Wiget, Steinen.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus fünf Mitgliedern. Sie ist verantwortlich für die operative Geschäftsführung und vollzieht die Beschlüsse des Verwaltungsrats.

Mitglieder

- Hans Bless, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Schwyz
- Edy Gisler, Geschäftsbereichsleiter Finanzen, Schwyz
- Claus Jörg, Geschäftsbereichsleiter Netze, Schwyz
- Jonas Bürgler, Geschäftsbereichsleiter Energie, Schwyz
- Hans Peter Tanner, Geschäftsbereichsleiter Kunden, Schwyz

Hans Peter Tanner ist als Vertreter von ebs in den Verwaltungsrat der Swiss-FarmerPower Inwil AG delegiert.

Revisionsorgane

Die PricewaterhouseCoopers AG, Zug, ist aktienrechtliche Revisionsstelle. Die interne Revisionsstelle setzt sich zusammen aus Marcel May, Brunnen, Robert Schmidig, Muotathal, und Sebastian Gwerder, Schwyz.



Verwaltungsrat (von links): Sandro Patierno, Hermann Fässler, Paul Wiget, Gregor Achermann, Ernst Betschart, Peter Inhelder, Bernadette Kündig, Vizepräsident Josef Märchy, VR-Präsident Ruedi Reichmuth, Ruedi Gwerder, Daniel Horat, Thomas Rüttimann, Daniel von Euw.

Beteiligungen

Aktionäre der ebs Energie AG sind der Bezirk Schwyz, die Oberallmeindkorporation Schwyz sowie die Gemeinden Schwyz, Muotathal, Steinen, Sattel, Unteriberg, Lauerz und Illgau. Die ebs Energie AG hält wesentliche Beteiligungen an der ebs Erdgas + Biogas AG (95,14 %), der ebs TeleNet AG (100 %), der ebs Elektrosicherheit GmbH (100 %), der Girsberger Informatik AG (100 %) und der Biogasanlage SwissFarmer-Power Inwil AG (13,33 %).

65. ordentliche Generalversammlung

Die 65. ordentliche Generalversammlung der ebs Energie AG fand am 22. April 2017 in Schwyz statt. Sie genehmigte den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung, die Konzernrechnung sowie die Berichte der Revisionsstellen und stimmte dem Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns einstimmig zu. Zudem erteilte sie dem Verwaltungsrat ohne Gegenstimme Entlastung. Der externen Revisionsstelle und den internen Revisoren erteilte die Generalversammlung das Mandat für ein weiteres Jahr.

ISO-Zertifikate

ebs arbeitet nach den Grundsätzen des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001:2008 sowie nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001:2004. Die definierten Prozesse werden permanent optimiert und auf allen Stufen konsequent angewendet. Das Aufrechterhaltungsaudit fand am 30. Mai 2017 statt und wurde erfolgreich bestanden.

Neuorganisation

Seit dem 1. Januar 2018 ist die neue Organisation von ebs unter Dach und Fach. Sämtliche Dienstleistungen und Angebote werden seither koordiniert bearbeitet und angeboten. Um eine reibungsfreie Kommunikation und eine noch bessere Kundenbetreuung zu gewährleisten, hat ebs sämtliche Abteilungen, die in direktem Kundenkontakt stehen, zu einem neuen Geschäftsbereich «Kunden» zusammengefasst.

Personelles

Am 31. Dezember 2017 waren bei ebs 103 Mitarbeitende angestellt. Hinzu kommen Zählerableser, Seilbahnange-

stellte und Reinigungspersonal, welche ebs nach Bedarf unterstützen. ebs ermöglicht zudem Jugendlichen den Start in die Berufswelt. Aktuell bildet ebs 10 Lernende aus: 3 Kaufleute, 1 Mediamatikerin, 2 Netzelektriker, 2 Elektroinstallateure, 1 Fachmann Betriebsunterhalt und 1 Geomatiker. Ebenfalls haben sich vier Mitarbeitende zum Berufsbildner weitergebildet.

ebs bietet attraktive Anstellungsbedingungen. Dies wird auch durch die zahlreichen Arbeitsjubiläen bestätigt. Im vergangenen Geschäftsjahr haben 22 Mitarbeitende ihr 10., 15., 20., 25., 30. oder sogar 35. Arbeitsjubiläum bei ebs gefeiert.

ebs bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft im Jahr 2017!

Die Zukunft hält Einzug

Sei es in der Elektromobilität, beim Stromsparen, bei smarten Strom-Speicherlösungen oder der Jugendsensibilisierung: ebs ist am Puls der Zeit.

Elektromobilität – ebs-Stromtankstellennetz auf der Überholspur

Elektroautos sind auf den Schweizer Strassen keine Exoten mehr, sondern gehören zum Strassenverkehr. Einen Meilenstein in der Elektromobilität setzte ebs mit der Eröffnung der Stromtankstelle beim Mythen Center Schwyz: Mit 100 Kilowatt kombinierter Systemleistung ist sie die schnellste und leistungsstärkste Ladestelle in Schwyz

und Umgebung. Sie wird, wie alle elf Stromtankstellen von ebs, zu 100 Prozent mit einheimischem und erneuerbarem Strom betrieben.

ebs stellt neben der öffentlichen Ladeinfrastruktur auch Heimladelösungen zur Verfügung, ein Angebot, das sich angesichts der steigenden Anzahl von Elektrofahrzeugen speziell in gemeinschaftlich genutzten Einstellhallen steigender Beliebtheit erfreut.

WAVE macht Etappenhalt in Schwyz

Die Elektroauto-Rallye WAVE Trophy ist eine Art rollendes Schaufenster der Elektromobilität. Während einer Woche fährt die Rallye aus 120 Elektroautos durch verschiedene Schweizer Orte mit dem Ziel, die Zuschauer und Besucher zu informieren und zu begeistern. Rund 120 Teams aus 13 Nationen machten im Juni Etappenhalt in Schwyz und luden ihre Fahrzeuge mit einheimischem Muotastrom. ebs war einer der Partner dieses gut besuchten Events.

Stromcheck – ebs bringt Licht ins Dunkel der Stromrechnung

Der Stromcheck ist ein persönliches Beratungsangebot für Privat- und Gewerbekunden, bei dem Energieberater vor Ort den Stromverbrauch analysieren. Neben konkreten Tipps zum Stromsparen erhält der Kunde in kompakter Form die Zusammenfassung der Ergebnisse und Massnahmen aus der Untersuchung. 30 solcher Stromchecks hat ebs 2017 durchgeführt. Somit konnten rund 32 800 Kilowattstunden oder 6500 Franken für die Kunden eingespart werden. Aus dem Unterstützungsprogramm «Energie-Region» wird ein Beitrag ausgeschüttet, sodass der Stromcheck für die Kundinnen und Kunden eine preiswerte Einstiegsmöglichkeit in die Energieeffizienz darstellt.



Solarenergie bei ebs: Bau der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Schulhauses Halti in Steinen.



Nachhaltiger Treibstoff aus 100 Prozent
Wasserkraft: ebs betreibt im Bezirk Schwyz
elf Stromtankstellen.

Betriebsoptimierungen helfen, Energiekosten zu senken

Die Betriebsoptimierungen von ebs sind ein Dauerbrenner, die jährlich von vielen Gebäudebetreibern aus unterschiedlichen Bereichen genutzt werden. Bei einer Betriebsoptimierung wird der Energieverbrauch analysiert, verfolgt und beobachtet – und zusammen mit dem Kunden werden die optimalen Einstellungen und Betriebsstrategien erarbeitet sowie umgesetzt. Über die Laufzeit einer solchen Betriebsoptimierung – typischerweise drei bis fünf Jahre – können in der Regel ohne grosse Investitionen 10 bis 15 Prozent Energie eingespart werden.

Vom Bezüger zum Lieferanten – der Stromkunde im Wandel

Der Stromkunde will vermehrt nicht nur Energie beziehen, er möchte sie auch produzieren und selber optimal nutzen. Um diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen, hat ebs mit einer «smarten Pilotanlage» Erfahrungen gesammelt, die nun den Kunden zugutekommen. Drei individuell auf den jeweiligen Kunden zugeschnittene Photovoltaikanlagen konnte ebs 2017 installieren. Auch fünf sogenannte «smarte Objekte» mit Geräten zur Eigenverbrauchsoptimierung haben die Spezialisten von ebs in Betrieb genommen. In der Kategorie der anspruchsvollen Gesamtanlagen

mit Photovoltaik, Speicher, Eigenverbrauchsoptimierung und Heimplademöglichkeit durfte ebs zweimal seine Expertise einbringen. 2017 installierte ebs insgesamt fünf PV-Anlagen für Kunden.

Projekt Jugend und Energie

Mit «Check it – Senk deinen Stromverbrauch» wurde ein Wettbewerb unter den Schülerinnen und Schülern aller Mittelpunktschulen des Bezirks Schwyz lanciert. Die spannende Aufgabe: ihre Gedanken zum Thema Stromverbrauch und Stromsparmassnahmen in einem Film aufzeigen. Die zwölf Videos enthielten viel Witz, Originalität und Kreativität. Die Filme sind auf der ebs-Homepage aufgeschaltet.

Schüler und Schülerinnen helfen beim Solaranlagenbau

ebs realisierte im Auftrag des Bezirks Schwyz eine 30-kWp-(Kilowatt-Peak-) Photovoltaikanlage auf dem MPS-Schulhaus Halti in Steinen. Dadurch wird zukünftig rund ein Drittel des Strombedarfs des Schulhauses mit lokal produziertem Solarstrom gedeckt. Die Realisierung der Photovoltaikanlage konnte im Sommer 2017 zusammen mit Schülern erfolgreich abgeschlossen werden. Damit die PV-Anlage jederzeit sichtbar ist, wurde im Foyer ein Anzeigemonitor mit vielfältigen Informationen installiert. Auch ist vorgesehen, in so genannten Energielektionen die Schülerinnen und Schüler über die Anlage und den Energieverbrauch der MPS Steinen zu unterrichten.

Bauherrenvertretung Kraftwerks- sanierung für WWZ Energie AG

Wasserkraftwerksspezialisten von ebs beraten die WWZ Energie AG bei der Sanierung des historischen Kraftwerks an der oberen Lorze in Baar. 2017 hat ebs ein optimiertes Maschinenkonzept entwickelt, durch welches zukünftig die Stromproduktion erhöht und die Betriebskosten reduziert werden können.

Absatz von Erdgas und Biogas steigt

Der Markt für Erdgas und Biogas wächst von Jahr zu Jahr. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, baut die ebs Erdgas + Biogas AG ihr Netz laufend aus.



Das Team der ebs Erdgas + Biogas AG:
Pirmin Ulrich, Urs Weiss, Cornel Föhn, Kari Gwerder.

ebs konnte den Absatz im Wärmemarkt im vergangenen Jahr steigern. Die Heizgradtage blieben gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert, dennoch hat sich der Energieabsatz um fast 7 Prozent auf 48,8 Gigawattstunden (GWh) erhöht. Zugenommen haben auch die Bestellungen: Im Berichtsjahr wurden 45 Anlagen mit total 2840 kW Anschlussleistung bestellt.

Erneuerungen und Erweiterungen

In Immensee, Küsnacht, Goldau, Schwyz, Seewen und Steinen hat ebs das Gasnetz erneuert und erweitert. Das grösste Projekt war die Erweiterung in der Seestrasse Lauerz. Dort wurde zwischen Rigiblick und Restaurant Fischerstube auf einer Länge von 515 Metern eine neue Erdgasleitung verlegt. Durch den Anschluss mehrerer Gebäude wird sich der Energieabsatz in Lauerz mehr als verdoppeln. Im gleichen Abschnitt durfte ebs die Wasserversorgungsgenossenschaft Lauerz teilweise mit der Erneuerung bestehender Wasserleitungen und Hausanschlüssen unterstützen.

Audit bestätigt sicheren Betrieb

Der Betrieb der Anlagen und Netze verlief im Berichtsjahr störungsfrei. Die Wartungs- und Revisionsarbeiten konnten gemäss den Vorgaben ausgeführt

werden. Dass ebs das Gasnetz sicher und kompetent betreibt, hat das Sicherheitsaudit vom August 2017 wiederum bestätigt. Dieses wurde durch das Technische Inspektorat des Schweizerischen Gasfaches (TISG) im Auftrag des Kantons Schwyz durchgeführt.

Zudem bilden sich die Mitarbeitenden laufend weiter. Es wurden Kurse über Arbeiten an Druckregleranlagen, Arbeiten an gasführenden Leitungen, Löschen von Gasbränden oder Schweisskurse besucht. Alle Rohrnetzmonteur wurden intern ebenfalls im Bereich Arbeitssicherheit Erdgas weiter ausgebildet.

Steigender Absatz von Erdgas als Treibstoff

Der Absatz von Erdgas als Treibstoff hat im Jahr 2017 um 613 Prozent zugenommen. Das an der ebs-Tankstelle in Brunnen getankte Erdgas von 41 200 Kilogramm entspricht einer Menge von 60 564 Litern Benzin. Mit Biogas ist eine CO₂-freie Mobilität schon heute möglich. Immer mehr Kunden haben dies erkannt und fahren mit 100 Prozent Biogas. In diesem Sektor ist der Absatz

um 6400 Kilogramm (14 Prozent) gestiegen. ebs hat Kunden, die ein Gasfahrzeug gekauft haben, mit einem Förderbeitrag in Form einer Tankkarte unterstützt.

Biogas: 100 Prozent erneuerbar

Biogas ist 100 Prozent erneuerbar. Es wird aus Abfallstoffen wie Grüngut und Gülle hergestellt. Der ebs-Biogaslieferrant, die SwissFarmerPower AG in Inwil, produzierte im Jahr 2017 die neue Rekordmenge von 30 GWh Biogas. Davon gingen über 5,2 GWh an ebs. Dieses Biogas liefert ebs an Kunden, die einen Teil oder 100 Prozent ihrer Heizenergie als Biogas beziehen. Ein anderer Teil des Biogases geht in den Treibstoffsektor; hier werden dem Erdgas immer 10 Prozent Biogas beigemischt.

Erdgas trägt zum Erreichen der Klimaziele bei

Der Beitrag von Erdgas zur Erreichung der Klimaziele wird in der Schweiz noch massiv unterschätzt. Dabei führt der Ersatz von Öl- durch Gasheizungen zu einer schnellen CO₂-Reduktion. Die ebs Erdgas + Biogas AG will Erdgasinfra-

struktur wie Gasleitungen oder Druckreduzierstationen erhalten und ausbauen, um das Potenzial von erneuerbarem Gas (Biogas, erneuerbares Methan, Wasserstoff) nutzbar zu machen. Mit dem Einsatz von Erdgas wurden 2017 im Versorgungsgebiet 3173 Tonnen Kohlendioxid, 585 Kilogramm Kohlenmonoxid, 3709 Kilogramm Stickoxide, 5720 Kilogramm Schwefel und 17,5 Kilogramm Feinstaub eingespart.



ERDGAS IN ZAHLEN	2017	2016	2015
Einspeisungen ab HD-Netz	5	5	5
Messstationen HD-Netz	1	1	1
Einspeisungen MD-Netz	5	5	5
Einspeisungen HD-Netz Kunden	2	2	2
Leitungen stillgelegt (m)	0	0	170
Netzerneuerungen (m)	305	402	972
Netzerweiterungen HD-Netz	0	0	0
Netzerweiterungen ND- + MD-Netz (m)	1017	1398	721
Neue Anlagen in Betrieb genommen	22	21	15
Hausanschlüsse erstellt	24	21	22
Erdgaszähler in Betrieb	561	562	554
Anschlussleistung in kW	36 931	35 667	33 626
Installationskontrollen	22	21	19
Zählerauswechslungen	13	3	4
Zählerdemontagen	20	6	8
Periodische Kontrollen	13	3	4
Maximale Leistung in m ³ /h	1609	1613	1481
Minimale Leistung in m ³ /h	42	26	24
Energiebezug in kWh	48 805 546	45 727 371	44 557 497

30 Mit Highspeed unterwegs

Die ebs TeleNet AG kann erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Wichtige Meilensteine waren die Einführung des Glasfasernetzes für Privathaushalte (FTTH) sowie die Erweiterung des vorhandenen Produktportfolios.



Unterstützt Sie bei allen Fragen rund um Internet, Telefonie und TV: das Expertenteam der ebs TeleNet AG.
V.l.n.r.: Jörg Hediger, Jörg Achermann, Stefan Weber, Josef Hediger, Urs Betschart, Anton Schibig, Nicole Gwerder.

Telefonie: digital oder lieber analog?

Am 31.12.2017 wurde das traditionelle Festnetz in der ganzen Schweiz abgeschaltet. Seitdem ist Telefonieren digital. Im Gegensatz zu anderen Anbietern können Kabelkunden von ebs in Schwyz, Lauerz und Muotathal ihr bestehendes analoges Telefon zu günstigen Konditionen behalten.



Die Vorteile des ebs-Internetangebots überzeugen. Bereits surfen 2600 Kunden übers ebs-Netz.

Das Geschäft mit Internet und Telefonie verlief auch 2017 erfreulich: Die ebs TeleNet AG konnte über 400 Internet- und mehr als 300 Telefonanschlüsse neu aufschalten. Damit hat sich der Neukundenzuwachs gegenüber 2016 nochmals leicht gesteigert. Bis Ende Jahr surfen bereits über 2600 Kunden im ebs-Kabelnetz.

Auch bei ebs ist Highspeed-Internet Programm: Im Juli 2017 konnte der erste FTTH-Kunde im Gebiet Stelzli in Seewen aufgeschaltet werden. Weitere Kunden folgten im Herbst bei der Wohnüberbauung Mythen-Hof in Ibach. Zudem wurde das Gebiet Aufiberg mit Glasfaser erschlossen, womit auch die «Ufibriger» in den Genuss einer schnellen und leistungsfähigen Internetverbindung kommen.

Damit auch in Zukunft ein schnelles und stabiles Surfen im Netz möglich ist, wurden 2017 verschiedene Anpassungen vorgenommen. In der Netzwerkverteilstelle Stägliweg wurden teils Komponenten ersetzt oder erweitert. Im Netz Muotathal startete der Umbau, erste Verstärker wurden bereits durch neue ersetzt.

ebs ist es ein Anliegen, das Angebot laufend zu verbessern. Per 1. Juli hat ebs deshalb für seine Kunden die Internetleistungen bis zu 200 000 kbit/s Downstream respektive 20 000 kbit/s

Upstream erhöht. Damit gewährt ebs seinen Kunden eine Höchstleistung für ihren Datentransfer.

Um langfristig hohe Leistungen zu garantieren, ist viel fachliches Know-how erforderlich. Die ebs-TeleNet-Mitarbeitenden werden deshalb regelmässig geschult. Zudem wurde das Team mit einem neuen Mitarbeiter verstärkt: Christian Betschart hat am 1. September 2017 seinen Einsatz als CATV-Servicetechniker gestartet und unterstützt das Team seither tatkräftig. Per 31. Dezember 2017 ging der Geschäftsführer Josef Hediger in seine wohlverdiente Pension, und sein Stellvertreter Stefan Weber trat per 1. Januar 2018 die Nachfolge als Geschäftsführer an. Stellvertretender Geschäftsführer ist neu der langjährige Mitarbeiter Urs Betschart.

Internet TV – Replay TV

Gute Nachrichten für alle, die sich ihr Fernseherlebnis selber gestalten wollen: 2017 hat ebs Replay TV eingeführt. Verpasstes nachholen, etwas aufnehmen oder mal kurz auf Pause schalten: Das ist alles einfach möglich.



32 Grosse Bandbreite an Sicherheitsberatungen

Zum bestehenden Beratungsangebot wird 2018 auch die Akkreditierung umgesetzt. Somit können zusätzliche Sicherheitsberatungen für Spezialobjekte durchgeführt werden.

Mit periodischen und Abnahmekontrollen, Überprüfung von Blitzschutzanlagen sowie Thermografiemessungen von Elektroverteilungen und Gebäudehüllen bietet die ebs Elektrosicherheit GmbH (EISi) eine grosse Bandbreite von Sicherheitsberatungen an. Sie ist eine zuverlässige Partnerin für Elektroinstallationsfirmen, Liegenschaftseigentümer, Liegenschaftsverwaltungen sowie Betreiber von Industrie- und Gewerbeanlagen. Ziel ist die Sensibilisierung für einen sicheren Umgang mit Elektrizität – zum Schutz von Menschen und Anlagen.

Akkreditierung in vollem Gange

Die Arbeiten zur Akkreditierung sind bereits in vollem Gange. Im Frühling 2018 findet die fachliche Bewertung durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) und durch das Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) statt. Mit der Akkreditierung kann EISi zusätzliche Sicherheitsberatungen für Spezialobjekte wie etwa Spitäler, Zivilschutzanlagen, Gewerbe mit Betriebselektriker etc. durchführen.

Über 900 Sicherheitsberatungen

Die Auftragslage im Geschäftsjahr 2017 entsprach ungefähr derjenigen vom Vorjahr. Die Elektro-Sicherheitsberater führten Kontrollaufträge bei rund

930 grösseren und kleineren Objekten durch. Insgesamt wurden 1625 Sicherheitsnachweise (SiNa) mit Mess- und Prüfprotokoll ausgestellt; davon 1478 Sicherheitsnachweise für periodische Kontrollen und 147 für Abnahmekontrollen. Zudem wurden rund 300 Werkskontrollen im Versorgungsgebiet EWS ausgeführt.

100 Prozent ebs

Die EBS + EWS Elektrosicherheit GmbH war bis anhin eine Tochtergesellschaft der Elektrizitätswerk Schwyz AG (EWS) und der ebs Energie AG. Beide Gesellschaften hielten je 50 Prozent der Stammanteile. EWS hat sich entschieden, per Ende 2017 als Gesellschafter aus EISi auszusteigen. Somit ist EISi zu 100 Prozent Tochtergesellschaft der ebs Energie AG. Der Name wurde per Anfang 2018 in ebs Elektrosicherheit GmbH umgewandelt. Die neue Organisation operiert mit gewohnt hoher Kompetenz und einem ausgebauten Beratungsangebot.

Erfolge im Dienste des neuen Strommarkts

Die Girsberger Informatik AG – seit Januar 2017 ebs angegliedert – kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Und 2018 gibt es einen Grund, zu feiern: das 30-Jahr-Firmenjubiläum.

Das Jahr 2017 war für die Girsberger Informatik AG ein erfolgreiches wie auch bewegtes Jahr. Das Unternehmen hat seine Tätigkeit darauf fokussiert, die Messdatenmanagement-Bedürfnisse für den neuen Strommarkt zu erfüllen. So wurde das Girsberger-System SILOVEDA für Big-Data-Anwendungen fit gemacht: Datenbanken im Terabytebereich mit Milliarden von Messungen können nun für den Benutzer unmerklich auf verschiedene Hardwaresysteme verteilt sein.

Girsberger-Lösung übernimmt Vorreiterrolle

Eine weitere Herausforderung für die Strombranche ist die gesetzliche Eigenverbrauchsregelung (EVG), wobei die Abrechnung des selbst produzierten Stroms ein sehr komplexer Vorgang ist. Hier übernimmt die Girsberger-Lösung eine Vorreiterrolle: Mit der Automatisierung der Regelenergieabrufe von Systemdienstleistungen (Tertiär- oder Sekundärregelenergie) unterstützt SILOVEDA die entsprechenden Standardprotokolle und kommuniziert direkt mit dem nationalen Regulator Swissgrid. Ein grosses Thema war zudem die Anbindung von Smart-Metering-Systemen (fernausgelesene Haushaltzähler) an das Energiedaten-System SILOVEDA, das die Energiedaten

weiterverarbeitet. In der Gasbranche konnte ein weiterer, grosser Schlüsselkunde gewonnen werden, womit die Pionierrolle der Girsberger Informatik AG für das Energiedaten-Management für Gasverteiler weiterhin gefestigt ist.

Wertvolle Ingenieur-Arbeitsplätze in der Region

Die Kunden der Girsberger Informatik AG haben die Rückenstärkung durch die seit einem Jahr gültige Zugehörigkeit zur ebs Energie AG mit grosser Mehrheit positiv wahrgenommen. Dies vor allem, weil bei der operativen Führung und strategischen Ausrichtung nichts Grundsätzliches geändert hat, aber die Nachfolgeregelung des Familienunternehmens geklärt ist. Für die Region bedeutet das Zusammengehen mit dem lokalen Player, dass das Unternehmen mit seinen wertvollen Ingenieur-Arbeitsplätzen im Talkessel von Schwyz erhalten bleibt.

2018 feiert das Unternehmen das 30-Jahr-Jubiläum. Für Lösungen im Umfeld der Energiestrategie 2050 sowie der Digitalisierung ist das Unternehmen bestens positioniert. Die Herausforderungen in den neuen Märkten werden dem Unternehmen weiterhin Schwung verleihen.

Wirtschaftliche und klimatische Herausforderungen

Erfolgsrechnung

Die Strommarktpreise haben sich im vergangenen Geschäftsjahr etwas stabilisiert. Da diese Entwicklung auch auf den Primärenergiepreisen wie Öl, Gas, Kohle usw. zu verfolgen ist, kann davon ausgegangen werden, dass der Trend anhalten wird. Die Muotakraftwerke produzierten 2017 224,3 Millionen Kilowattstunden (Mio. kWh) Strom. Das bedeutet zwar eine leichte Abnahme von 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr, im Vergleich zum langjährigen Mittel von rund 220 Mio. kWh und unter der Voraussetzung, dass aufgrund eines Schadens an der Druckleitung das Kraftwerk Glattalp seit Juli 2017 ausser Betrieb ist, kann das Resultat aber erneut als überdurchschnittlich bewertet werden.

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen liegt neu bei 47,7 Mio. Franken (Vorjahr 45,6 Mio. Franken). Im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2016, wo der Betriebsaufwand aufgrund von höheren Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens höher ausgefallen ist, liegt er jetzt wieder auf einem normalen Niveau von 45,5 Mio. Franken.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern beträgt 2,2 Mio. Franken. Nach Verrechnung von Finanzaufwand und -ertrag sowie Steuern und Erfolg aus nicht betrieblichen Immobilien resultiert ein Jahresgewinn von 2,2 Mio. Franken, was in etwa dem Vorjahresniveau entspricht.

Bilanz

Das Anlagevermögen (inkl. nicht einbezahlten Aktienkapitals) liegt bei 80,2 Mio. Franken und entspricht 70,9 Prozent der Bilanzsumme. Der bilanzierte Wert der Beteiligungen beträgt nach Abzug der Wertberichtigungen 11,0 Mio. Franken.

Das Umlaufvermögen liegt bei 33 Mio. Franken. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug am Bilanzstichtag 20,2 Mio. Franken. Der Anteil des Umlauf-

vermögens an der Bilanzsumme von 113,1 Mio. Franken liegt bei 29,1 Prozent.

Die Reserven haben sich wiederum leicht erhöht und liegen neu bei 32,6 Mio. Franken. Das Eigenkapital mit einem Bestand von 51,2 Mio. Franken entspricht 45,3 Prozent der Bilanzsumme. Der Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme beträgt 54,7 Prozent und liegt bei 61,9 Mio. Franken.

Das Jahresergebnis 2017 beträgt 2 213 386 Franken.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich aufgrund einer unternehmensspezifisch erstellten Risikomatrix mit den für den ganzen Konzern wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und wo nötig Massnahmen beschlossen. Mit den im IMS-Prozess (Integriertes Management-System) definierten Massnahmen wie z.B. ISO-Zertifizierung, IKS-Audit usw. werden die Risiken laufend überwacht und bewertet. Die Massnahmen sind zweckmässig und werden eingehalten.

Aussichten 2018

Aufgrund der im April 2017 zur Vorprüfung eingereichten Berichte zur Konzessionserneuerung (Technische Berichte, UVB, Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen) sind die angebrachten Verbesserungsvorschläge eingeflossen. Parallel dazu wurden die Berichte zur Restwassersanierung und zur Sanierung nach Gewässerschutzgesetz fertiggestellt und zur Prüfung und zum Variantenentscheid bei Bund und Kanton eingereicht. Sobald die entsprechenden Stellungnahmen und Verfügungen vorliegen, kann das gesamte Paket – Konzessionserneuerung, Restwassersanierung und Sanierung nach Gewässerschutzgesetz – öffentlich aufgelegt werden.

Die rasant voranschreitende Digitalisierung wird ebs in den kommenden Jahren stark fordern. Der weitere Ausbau der heute bereits gut vorhandenen Kompetenzen in diesem Bereich wird

für die zukünftige Entwicklung der gesamten Unternehmung von zentraler Bedeutung sein.

Die ebs Energie AG hat nach dem neuen, frischen Auftritt im Jahr 2016 auch eine entsprechend ausgerichtete neue operative Struktur erarbeitet. Ab 1.1.2018 werden nun sämtliche operativen Tätigkeiten in einer neuen Organisation zusammengefasst. Die grosse Herausforderung für 2018 besteht darin, diese neue operative Struktur umzusetzen und wo nötig zu verfeinern.

Erfolgsrechnung

in CHF	2017		2016	
Nettostromerlös		38 959 642		36 910 057
Übrige betriebliche Leistungen		6 012 202		6 019 689
Aktiviert Eigenleistungen		2 712 467		2 706 002
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		47 684 311		45 635 748
Material- und Dienstleistungsaufwand				
Strombeschaffung	9 477 950		7 559 518	
Material und Fremdleistungen	4 477 430		4 557 655	
Gesetzliche Abgaben	7 686 683	21 642 063	7 330 196	19 447 369
Personalaufwand		11 405 534		11 066 728
Übriger Betriebsaufwand		2 498 725		2 164 646
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		6 951 194		8 671 445
Bildung von Rückstellungen		3 000 000		7 020 000
Betriebsaufwand		45 497 516		48 370 188
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern		2 186 795		-2 734 440
Finanzertrag		363 153		5 669 080
Finanzaufwand		-179 388		-143 385
Immobilienenerfolg		37 538		-55 152
Ergebnis vor Steuern		2 408 098		2 736 103
Direkte Steuern		-194 712		-561 313
Jahresgewinn		2 213 386		2 174 790

Alle aufgeführten Beträge in der Jahresrechnung sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Bilanz

in CHF	31.12.2017		31.12.2016	
AKTIVEN				
Kassa, Post- und Bankguthaben		20 224 499		21 565 403
Festgelder ¹		0		1 000 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²		9 745 378		8 664 494
Übrige Forderungen ³		1 984 175		954 232
Vorräte und Aufträge in Arbeit		429 006		92 381
Aktive Rechnungsabgrenzungen ⁴		593 155		350 615
Umlaufvermögen		32 976 213		32 627 125
Finanzanlagen				
Finanzanlagen und langfristige Forderungen ⁵	10 157 249		10 033 758	
Beteiligungen	11 027 530	21 184 779	7 257 530	17 291 288
Sachanlagen⁶		54 475 386		53 144 875
Nicht einbezahltes Aktienkapital		4 500 000		4 500 000
Anlagevermögen		80 160 165		74 936 163
Total AKTIVEN		113 136 378		107 563 288
PASSIVEN				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ⁷	5 281 779		4 364 665	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	200 000		0	
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	871 624		4015	
Passive Rechnungsabgrenzungen ⁸	1 210 831	7 564 234	1 225 849	5 594 529
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ⁹		20 600 000		21 000 000
Rückstellungen ¹⁰		33 759 800		30 589 800
Fremdkapital		61 924 034		57 184 329
Aktienkapital		16 000 000		16 000 000
Gesetzliche Gewinnreserven				
Allgemeine gesetzliche Reserve		4 615 000		4 515 000
Freiwillige Gewinnreserven				
Erneuerungsreserve	11 490 000		10 990 000	
Wasserwirtschaftliche Ausgleichsreserve	9 000 000		9 000 000	
Produktionserneuerungsreserve	7 500 000	27 990 000	7 500 000	27 490 000
Bilanzgewinn		2 607 344		2 373 959
Eigenkapital¹¹		51 212 344		50 378 959
Total PASSIVEN		113 136 378		107 563 288

Geldflussrechnung

in CHF	2017	2016
Jahresgewinn	2 213 386	2 174 790
Abschreibungen Sachanlagen	7 026 874	8 664 363
Erfolg übriges Anlagevermögen	230 000	-4 869 618
Veränderung Rückstellungen	3 170 000	7 190 000
Veränderung Vorräte und Aufträge in Arbeit	-336 625	104 715
Veränderung Forderungen	-2 110 827	366 729
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-242 540	-162 181
Veränderung Deckungsdifferenz Netznutzungsentgelte	-203 491	-516 885
Veränderung Verbindlichkeiten	1 784 722	-357 804
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-15 018	677 722
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	11 516 481	13 271 831
Investitionen Sachanlagen	-8 357 385	-10 958 671
Investitionen / Devestitionen übriges Anlagevermögen	-3 920 000	6 228 618
Devestitionen Festgelder	1 000 000	3 000 000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-11 277 385	-1 730 054
Veränderung Darlehen	-200 000	4 000 000
Gewinnausschüttung	-1 380 000	-1 380 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1 580 000	2 620 000
Geldfluss total	-1 340 904	14 161 777
+ Bestand flüssige Mittel Beginn Periode	21 565 403	7 403 626
= Bestand flüssige Mittel Ende Periode	20 224 499	21 565 403

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere den Artikeln über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt. Die wesentlichen Grundsätze zur Rechnungslegung sind nachstehend aufgeführt.

Umsatzerfassung

Der Umsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Stromprodukten auf Basis der effektiv gelieferten Strommengen. Die Bildung und die Auflösung der Überdeckungen gemäss der schweizerischen Stromversorgungsgesetzgebung werden mit dem Umsatz verrechnet.

In den übrigen betrieblichen Leistungen werden Erlöse aus Dienstleistungen der Tochtergesellschaften, Contracting, Installationen, Weiterverrechnungen von Dienstleistungen und anderen Leistungen erfasst. Die aktivierten Eigenleistungen werden nach Leistungsfortschritt der angefallenen Personalstunden und Arbeiten auf langfristig nutzbarem Anlagevermögen erfasst. Es wird kein Gewinnanteil verbucht.

Flüssige Mittel und Festgelder

Die Position beinhaltet Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder, die zu Nominalwerten bilanziert werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Darauf werden bei Bedarf individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wobei der Restbestand pauschal mit 10 Prozent gemäss steuerlichen Richtlinien wertberichtigt wird.

Finanzanlagen und langfristige Forderungen

Die Position beinhaltet langfristig gehaltene Aktien, Obligationen, Darlehen sowie Deckungsdifferenzen aus Netznutzungsentgelten inklusive aufgelaufener Verzinsung gemäss Vorgaben der Eidg. Elektrizitätskommission (ElCom). Die Wertschriften und Obligationen werden zu Anschaffungskosten, die Darlehen zu Nominalwerten bilanziert. Bei Bedarf werden Wertberichtigungen auf den einzelnen Positionen verbucht.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Als Beteiligung werden alle gehaltenen Unternehmensteile definiert, bei welchen aus betrieblichen Interessen eine finanzielle Beteiligung gehalten wird, auch wenn kein unmittelbarer Einfluss auf die Unternehmung geltend gemacht werden kann. Als Tochtergesellschaften werden Beteiligungen mit einem Stimmanteil von mehr als 50 Prozent bezeichnet und bei welchen ein wesentlicher Einfluss ausgeübt werden kann.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Sachanlagen

werden grundsätzlich über die unten aufgelisteten Nutzungsdauern abgeschrieben. Es werden auch steuerlich akzeptierte Sofortabschreibungen auf Investitionen im Anschaffungs- bzw. Herstellungsjahr vorgenommen.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten Darlehens- und Hypothekarkredite. Die Positionen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sichern insbesondere Energiebeschaffungsrisiken, Erneuerungen, Reparaturen und weitere Risiken ab. Die Energiebeschaffungsrisiken können unter anderem durch längere Produktionsausfälle von Kraftwerken, durch höhere Beschaffungspreise und Risiken aus dem Handelsgeschäft anfallen. Die Höhe der Rückstellungen ergibt sich aus der Einschätzung dieser Risiken.

Sachanlagen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kraftwerke	20 bis 60 Jahre
Verteilanlagen	10 Jahre
Kommunikationsanlagen	10 Jahre
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Betriebs- und Geschäftseinrichtungen	5 bis 10 Jahre
Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung bei Wertminderung

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

Pos.	Details zur Bilanz (in CHF)		31.12.2017	31.12.2016	
1	Festgelder		0	1 000 000	
	Aktionäre		0	1 000 000	
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9 745 378	8 664 494	
	Dritte		8 388 415	7 447 036	
	Aktionäre		657 018	515 924	
	Tochtergesellschaften		699 945	701 534	
3	Übrige Forderungen		1 984 175	954 232	
	Dritte		4175	4232	
	Tochtergesellschaften		1 980 000	950 000	
4	Aktive Rechnungsabgrenzungen		593 155	350 615	
	Dritte		543 153	296 390	
	Aktionäre		0	4536	
	Tochtergesellschaften		50 002	49 689	
5	Finanzanlagen und langfristige Forderungen		10 157 249	10 033 758	
	Dritte		272 673	352 673	
	Tochtergesellschaften		9 164 200	9 164 200	
	Deckungsdifferenzen aus Netznutzungsentgelten		720 376	516 885	
6	Sachanlagen	31.12.2016	Zu-/Abgänge	Abschreibungen	31.12.2017
	Kraftwerke	7 640 825	2 031 795	-2 712 610	6 960 011
	Verteilanlagen	16 993 684	5 420 969	-2 391 588	20 023 066
	Kommunikationsanlagen	1	191 184	-191 184	1
	Grundstücke und Gebäude	23 696 244	905 000	-727 636	23 873 608
	Übrige Sachanlagen	1	1 003 857	-1 003 857	1
	Anlagen im Bau	4 814 120	-1 195 420	0	3 618 700
		53 144 875	8 357 385	-7 026 874	54 475 386
		31.12.2015	Zu-/Abgänge	Abschreibungen	31.12.2016
	Kraftwerke	7	12 567 513	-4 926 695	7 640 825
	Verteilanlagen	12 520 747	6 517 150	-2 044 213	16 993 684
	Kommunikationsanlagen	1	420 407	-42 407	1
	Grundstücke und Gebäude	24 357 868	24 000	-685 624	23 696 244
	Übrige Sachanlagen	1	587 424	-587 424	1
	Anlagen im Bau	13 971 943	-9 157 823	0	4 814 120
		50 850 567	10 958 671	-8 664 363	53 144 875

Pos.	Details zur Bilanz (in CHF)		31.12.2017	31.12.2016	
7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5 281 779	4 364 665	
	Dritte		5 125 083	4 049 382	
	Aktionäre		0	18 333	
	Tochtergesellschaften		156 696	296 950	
8	Passive Rechnungsabgrenzungen		1 210 831	1 225 849	
	Dritte		1 210 831	1 225 849	
9	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		20 600 000	21 000 000	
	Hypothekarkredite und Darlehen von Dritten		20 600 000	21 000 000	
10	Rückstellungen	31.12.2016	Bildung	Auflösung	31.12.2017
	Energiebeschaffungsrisiken	21 000 000	1 000 000	0	22 000 000
	Netzerneuerung	3 800 000	2 000 000	0	5 800 000
	Ersatzbeschaffungen und Reparaturen	2 885 000	170 000	0	3 055 000
	Übrige	2 904 800	0	0	2 904 800
		30 589 800	3 170 000	0	33 759 800
		31.12.2015	Bildung	Auflösung	31.12.2016
	Energiebeschaffungsrisiken	17 400 000	3 600 000	0	21 000 000
	Netzerneuerung	800 000	3 000 000	0	3 800 000
	Ersatzbeschaffungen und Reparaturen	2 715 000	170 000	0	2 885 000
	Übrige	2 484 800	420 000	0	2 904 800
		23 399 800	7 190 000	0	30 589 800
11	Eigenkapital	31.12.2016	Gewinn- verwendung	Jahresgewinn	31.12.2017
	Aktienkapital	16 000 000	0	0	16 000 000
	Gesetzliche Reserven	4 515 000	100 000	0	4 615 000
	Freiwillige Gewinnreserven	27 490 000	500 000	0	27 990 000
	Bilanzgewinn	2 373 959	-1 980 000	2 213 386	2 607 345
		50 378 959	-1 380 000	2 213 386	51 212 345
		31.12.2015	Gewinn- verwendung	Jahresgewinn	31.12.2016
	Aktienkapital	16 000 000	0	0	16 000 000
	Gesetzliche Reserven	4 415 000	100 000	0	4 515 000
	Freiwillige Gewinnreserven	26 990 000	500 000	0	27 490 000
	Bilanzgewinn	2 179 169	-1 980 000	2 174 790	2 373 959
		49 584 169	-1 380 000	2 174 790	50 378 959

3. Weitere gesetzliche Angaben zur Jahresrechnung

Angabe über Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt analog dem Vorjahr nicht über 250 Mitarbeitenden.

Beteiligungen	31.12.2017		31.12.2016	
	Kapitalanteil	Stimmanteil	Kapitalanteil	Stimmanteil
ebs Erdgas + Biogas AG, Schwyz	95,1 %	95,1 %	95,1 %	95,1 %
ebs TeleNet AG, Schwyz	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
EBS + EWS Elektrosicherheit GmbH, Schwyz	100,0 %	100,0 %	50,0 %	50,0 %
Girsberger Informatik AG	100,0 %	100,0 %	0,0 %	0,0 %
Girsberger Software GmbH	100,0 %	100,0 %	0,0 %	0,0 %
SwissFarmerPower Inwil AG, Inwil	13,3 %	13,3 %	13,3 %	13,3 %
Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten				
Nachrangiges Darlehen an ebs Erdgas + Biogas AG gegenüber Bank		12 500 000		12 500 000
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven				
Liegenschaften 1576 und 4526 in Hinteribach (Buchwert)		18 722 071		19 239 375
Fälligkeit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				
fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren		20 600 000		21 000 000
fällig nach 5 Jahren		11 800 000		6 000 000
		8 800 000		15 000 000
Honorare der Revisionsstelle				
für Revisionsdienstleistungen (inkl. Konzernrechnung)		29 500		29 500

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche wesentliche Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2017 haben könnten. Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 2. März 2018 genehmigt.

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn, bestehend aus

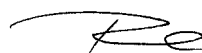
	in CHF
dem Jahresgewinn 2017 gemäss Erfolgsrechnung von	2 213 385.87
dem Gewinnvortrag des Vorjahres von	393 958.56
Total Bilanzgewinn	2 607 344.43

wie folgt zu verwenden:

	in CHF
12% Dividende auf dem einbezahlten Aktienkapital von CHF 11 500 000.00	1 380 000.00
Zuweisung an die allgemeine Reserve (Art. 671 Abs. 2 Ziff. 3 OR)	100 000.00
Zuweisung an die Erneuerungsreserve	500 000.00
Zuweisung an die wasserwirtschaftliche Ausgleichsreserve	500 000.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	127 344.43
Total Bilanzgewinn	2 607 344.43

Schwyz, 2. März 2018

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung



Ruedi Reichmuth
Präsident
des Verwaltungsrates



Hans Bless
Vorsitzender
der Geschäftsleitung

Bericht der internen Revisionsstelle

An die Generalversammlung der ebs Energie AG.

Auftragsgemäss haben wir als interne Revisionsstelle die mit dem Verwaltungsrat vereinbarten Prüfungshandlungen bezüglich der Existenz des Internen Kontrollsystems (IKS) am 27. Oktober 2017 vorgenommen. Dabei stützten wir uns auf die Vorgaben des Schweizer Prüfungsstandards 890, Prüfung der Existenz des Internen Kontrollsystems. Wir erlangten angemessene Prüfungsnachweise auf der Basis von Interviews, Dokumentenstudium, Beobachtung und Walkthrough-Tests (Wurzelstichproben).

Unsere Prüfungsergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Das IKS ist vorhanden und überprüfbar.
- Das IKS wurde an die Geschäftsrisiken angepasst.
- Das IKS ist den Mitarbeitern bekannt.
- Das definierte IKS wird angewendet.
- Das Kontrollbewusstsein ist vorhanden.

Die vorgenommenen Prüfungshandlungen werden im detaillierten Bericht an den Verwaltungsrat dargelegt.

Schwyz, 27. Oktober 2017



Marcel May



Robert Schmidig



Sebastian Gwerder

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der ebs Energie AG, Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ebs Energie AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 35 bis 42) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raffael Stürmlin

Zug, 2. März 2018

PricewaterhouseCoopers AG, Grafenauweg 8, Postfach, 6302 Zug
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Konzernrechnung: Erfolgsrechnung

in CHF	2017		2016	
Elektrizität	38 510 585		36 444 015	
Gas	4 909 107		4 188 696	
Radio-/TV-Signale, Datenkommunikation ¹	1 857 356	45 277 048	1 783 577	42 416 288
Übrige betriebliche Leistungen		8 802 463		4 860 433
Aktivierete Eigenleistungen		2 876 033		2 962 536
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		56 955 544		50 239 257
Material- und Dienstleistungsaufwand				
Beschaffung		13 718 921		11 299 536
Material und Fremdleistungen		4 047 491		3 898 394
Gesetzliche Abgaben		7 686 683		7 330 196
Personalaufwand		13 714 338		11 067 508
Übriger Betriebsaufwand		2 808 272		2 341 433
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		9 544 006		9 533 726
Bildung von Rückstellungen		3 000 000		7 020 000
Betriebsaufwand		54 519 710		52 490 793
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern		2 435 834		-2 251 536
Erfolg aus Equity-Beteiligung und Anteil		682		-20 751
Minderheiten an Jahreserfolg				
Finanzertrag		124 362		5 335 152
Finanzaufwand		-324 370		-308 766
Immobilienenerfolg		37 538		-55 152
Betriebliches Ergebnis vor Steuern		2 274 046		2 698 947
Steuern		-272 995		-608 029
Jahresgewinn		2 001 051		2 090 918

¹ Erlöse Datenkommunikation ebs Energie AG: im Einzelabschluss ebs Energie AG in «übrige betriebliche Leistungen» enthalten.

Alle aufgeführten Beträge in der Jahresrechnung sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Konzernrechnung: Bilanz

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN		
Kassa, Post- und Bankguthaben	22 553 326	23 108 999
Festgelder ¹	0	1 000 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	11 225 932	9 459 127
Übrige Forderungen ³	4874	4509
Vorräte und Aufträge in Arbeit	724 863	459 776
Aktive Rechnungsabgrenzungen ⁴	618 735	415 502
Umlaufvermögen	35 127 730	34 447 913
Finanzanlagen und Beteiligungen ⁵	1 269 052	1 165 523
Sachanlagen und immaterielle Anlagen ⁶	83 291 371	78 732 537
Nicht einbezahltes Aktienkapital	4 500 000	4 500 000
Anlagevermögen	89 060 423	84 398 060
Total AKTIVEN	124 188 154	118 845 973
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ⁷	6 522 883	5 203 383
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	200 000	0
Übrige Verbindlichkeiten	1 555 895	4016
Passive Rechnungsabgrenzungen ⁸	1 426 978	1 297 772
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ⁹	27 767 897	29 416 670
Rückstellungen ¹⁰	33 811 800	30 641 800
Fremdkapital	71 285 452	66 563 641
Aktienkapital	16 000 000	16 000 000
Reserven	33 005 000	32 405 000
Bilanzgewinn	3 547 954	3 526 902
Minderheitsanteile	349 748	350 430
Eigenkapital ¹¹	52 902 701	52 282 332
Total PASSIVEN	124 188 154	118 845 973

Anhang zur Konzernrechnung

1. Angaben über die in der Konzernrechnung angewandten Grundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Die vorliegende Konzernrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere den Artikeln über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 963b), erstellt.

Grundlage für die Konsolidierung bilden die geprüften Abschlüsse der Gruppengesellschaften. Der ausgewiesene Umsatz umfasst nur Verkäufe an Dritte. Lieferungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wie auch gegenseitige Leistungen, Zinsen und Beteiligungserträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Zwischengewinne sind nicht wesentlich und werden deshalb nicht selektiert.

Abschluss-Stichtag

Der Abschluss-Stichtag ist für alle Gesellschaften der 31. Dezember.

Konsolidierungsmethode

Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode (das im Zeitpunkt des Erwerbs der Tochtergesellschaft übernommene anteilige Kapital wird gegen den Kaufpreis aufgerechnet). Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent werden nach der Equity-Methode bewertet (anteiliges Eigenkapital beziehungsweise anteiliges Ergebnis werden in die Konzernrechnung übernommen). Nicht konsolidiert sind Beteiligungen unter 20 Prozent; Beteiligungen unter 10 Prozent sind zu je 1 Franken pro Anteilschein bzw. Aktie bilanziert.

Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung erfolgt zu Buchwerten. Ein allfälliger mit einer Beteili-

gung erworbener Goodwill (Differenz zwischen dem Kaufpreis der Beteiligung und dem anteilig übernommenen Eigenkapital der Beteiligung) wird aus dem Prinzip der Vorsicht (Art. 958c Ziff. 5 OR) zum Zeitpunkt des Erwerbs aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben. Der Bewertungsgrundsatz zur Behandlung des Goodwills wurde 2017 angepasst. Bisher wurde der erworbene Goodwill beim Erwerb vollständig abgeschrieben. Die Bewertung der einzelnen Positionen der Konzernrechnung wird nachfolgend erläutert.

Wesentliche Beteiligungen bzw. Konsolidierungskreis

Die Beteiligungen von ebs sind im Anhang zum Einzelabschluss ebs Energie AG (unter Ziff. 3) enthalten.

Umsatzerfassung

Der konsolidierte Umsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Strom- und Gasprodukten auf Basis der effektiv gelieferten Mengen und Erlöse aus dem Kommunikationsgeschäft. Die Bildung und die Auflösung der Deckungsdifferenzen gemäss Vorgaben der Eidg. Elektrizitätskommission (ElCom) werden mit dem Umsatz verrechnet.

In den übrigen betrieblichen Leistungen werden Erlöse aus Dienstleistungen wie Elektrosicherheit, Installationen, Weiterverrechnungen von

Dienstleistungen und anderen Leistungen erfasst. Die aktivierten Eigenleistungen werden nach Leistungsfortschritt der angefallenen Personalstunden und Arbeiten auf langfristig nutzbarem Anlagevermögen erfasst. Es wird kein Gewinnanteil verbucht.

Flüssige Mittel und Festgelder

Die Position beinhaltet Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder, die zu Nominalwerten bilanziert werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diese Werte werden bei Bedarf individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wobei der Restbestand pauschal mit 10 Prozent gemäss steuerlichen Richtlinien wertberichtigt wird.

Finanzanlagen und Beteiligungen

Die Position beinhaltet langfristig gehaltene Aktien, Obligationen und Darlehen. Die Wertschriften und Obligationen werden zu Anschaffungskosten, die Darlehen zu Nominalwerten bilanziert. Deckungsdifferenzen aus Netznutzungsentgelten inklusive aufgelaufener Verzinsung gemäss Vorgaben der Eidg. Elektrizitätskommission (ElCom). Bei Bedarf werden Wertbe-

Sachanlagen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Elektrizität	5 bis 60 Jahre
Erdgas	5 bis 60 Jahre
Datenkommunikation	3 bis 10 Jahre
Grundstücke und Gebäude	20 bis 40 Jahre
Übrige Sachanlagen	1 bis 10 Jahre
Anlagen im Bau	Abschreibung bei Wertminderung

richtigungen auf den einzelnen Positionen verbucht.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Sachanlagen werden grundsätzlich über die auf Seite 46 aufgelisteten Nutzungsdauern abgeschrieben. Es werden auch steuerlich akzeptierte Sofortabschreibungen auf Investitionen im Anschaffungs- bzw. Herstellungsjahr vorgenommen.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten beinhalten Darlehens- und Hypothekarkredite. Die Positionen werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sichern insbesondere Energiebeschaffungsrisiken, Erneuerungen und Reparaturen und weitere Risiken ab. Die Energiebeschaffungsrisiken können unter anderem durch längere Produktionsausfälle von Kraftwerken und durch höhere Beschaffungspreise und Risiken aus dem Handelsgeschäft anfallen. Die Höhe der Rückstellungen ergibt sich aus der Einschätzung dieser Risiken.

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Konzernrechnung

Pos.	Details zur Bilanz (in CHF)	31.12.2017			31.12.2016
1	Festgelder	0			1 000 000
	Aktionäre	0			1 000 000
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11 225 932			9 459 127
	Dritte	10 568 914			8 943 203
	Aktionäre	657 018			515 924
3	Übrige Forderungen	4874			4509
	Dritte	4874			4509
4	Aktive Rechnungsabgrenzungen	618 735			415 502
	Dritte	618 735			410 966
	Aktionäre	0			4536
5	Finanzanlagen und Beteiligungen	1 269 052			1 682 408
	Dritte	548 676			1 165 523
	Deckungsdifferenzen aus Netznutzungsentgelten	720 376			516 885
6	Sachanlagen und immaterielle Anlagen	31.12.2016	Zu-/Abgänge	Abschreibungen	31.12.2017
	Elektrizität	24 634 508	7 452 765	-5 104 198	26 983 076
	Erdgas	21 286 690	111 114	-696 148	20 701 656
	Datenkommunikation	1 099 001	431 672	-452 672	1 078 001
	Grundstücke und Gebäude	23 696 245	905 000	-727 636	23 873 609
	Übrige Sachanlagen	287 604	1 223 764	-1 244 179	267 189
	Immaterielle Anlagen	2 496 500	5 025 098	-1 628 255	5 893 344
	Anlagen im Bau	5 231 989	-737 493	0	4 494 496
		78 732 538	14 411 920	-9 853 087	83 291 371
		31.12.2015	Zu-/Abgänge	Abschreibungen	31.12.2016
	Elektrizität	12 520 754	19 084 663	-6 970 909	24 634 508
	Erdgas	20 772 300	1 232 247	-717 857	21 286 690
	Datenkommunikation	265 001	1 626 032	-792 032	1 099 001
	Grundstücke und Gebäude	24 357 868	24 000	-685 623	23 696 245
	Übrige Sachanlagen	337 004	587 424	-636 824	287 604
	Immaterielle Anlagen	2 538 900	0	-42 400	2 496 500
	Anlagen im Bau	14 713 454	-9 481 465	0	5 231 989
		75 505 281	13 072 901	-9 845 645	78 732 537

Pos.	Details zur Bilanz (in CHF)	31.12.2017		31.12.2016	
7	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6 522 883		5 203 383	
	Dritte	6 522 883		5 185 050	
	Aktionäre	0		18 333	
8	Passive Rechnungsabgrenzungen	1 426 978		1 297 772	
	Dritte	1 426 978		1 297 772	
9	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	27 767 897		29 416 670	
	Darlehens- und Hypothekarkredite von Dritten	27 300 000		28 700 000	
	Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	467 897		716 670	
10	Rückstellungen	31.12.2016	Bildung	Auflösung	31.12.2017
	Energiebeschaffungsrisiken	21 040 000	1 000 000	0	22 040 000
	Netzerneuerungen	3 800 000	2 000 000	0	5 800 000
	Ersatzbeschaffungen und Reparaturen	2 885 000	170 000	0	3 055 000
	Übrige	2 916 800	0	0	2 916 800
		30 641 800	3 170 000	0	33 811 800
		31.12.2015	Bildung	Auflösung	31.12.2016
	Energiebeschaffungsrisiken	17 440 000	3 600 000	0	21 040 000
	Netzerneuerungen	800 000	3 000 000	0	3 800 000
	Ersatzbeschaffungen und Reparaturen	2 715 000	170 000	0	2 885 000
	Übrige	2 496 800	420 000	0	2 916 800
		23 451 800	7 190 000	0	30 641 800
11	Eigenkapital	31.12.2016	Gewinn- verwendung	Jahresgewinn	31.12.2017
	Aktienkapital	16 000 000	0	0	16 000 000
	Reservezuweisung	32 405 000	600 000	0	33 005 000
	Bilanzgewinn	3 526 902	-1 980 000	2 001 051	3 547 953
	Minderheitsanteil	350 430	0	-682	349 748
		52 282 332	-1 380 000	2 000 370	52 902 701
		31.12.2015	Gewinn- verwendung	Jahresgewinn	31.12.2016
	Aktienkapital	16 000 000	0	0	16 000 000
	Reservezuweisung	31 805 000	600 000	0	32 405 000
	Bilanzgewinn	3 415 984	-1 980 000	2 090 918	3 526 902
	Minderheitsanteil	366 705	0	-16 275	350 430
		51 587 689	-1 380 000	2 074 643	52 282 332

3. Weitere gesetzliche Angaben zur Konzernrechnung

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven	31.12.2017	31.12.2016
Liegenschaften 1576 und 4526 in Hinteribach (Buchwert)	18 722 071	19 239 375
Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten		
Nachrangiges Darlehen an ebs Erdgas + Biogas AG gegenüber Bank	12 500 000	12 500 000
Fälligkeit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	27 767 897	29 416 670
fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	16 267 897	10 716 670
fällig nach 5 Jahren	11 500 000	18 700 000
Honorare der Revisionsstelle		
für Revisionsdienstleistungen	36 000	36 000

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche wesentliche Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2017 haben könnten. Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 2. März 2018 genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der ebs Energie AG, Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der ebs Energie AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 44 bis 50) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Norbert Kühnis
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raffael Stürmlin

Zug. 2. März 2018

PricewaterhouseCoopers AG, Grafenauweg 8, Postfach, 6302 Zug
Telefon: +41 58 792 68 00, Telefax: +41 58 792 68 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ebs Energie AG
Riedstrasse 17
6430 Schwyz
Telefon 041 819 47 47
www.ebs.swiss

KONZEPT / GESTALTUNG / REDAKTION

Infel Corporate Media, Zürich

BILDER

Remo Inderbitzin, ebs Energie AG

DRUCK

Triner AG, Schwyz

ebs Energie AG

Riedstrasse 17

6430 Schwyz

Telefon 041 819 47 47

www.ebs.swiss

